REHAU®
Unlimited Polymer Solutions

BERICHT ZUR

NACH HALTIG KEIT

2013 / 2014

INHALT

Editorial 3

Kurzporträt 5

Berichtsprofil 6

Ziele 7

Strategie im Zeichen des Wandels 8
REHAU ist gewappnet für die Herausforderungen der Zukunft: Nachhaltigkeit und Kundennähe sind das Fundament unseres Handelns und darauf sind unsere Strategie, Strukturen und Prozesse ausgerichtet.

Produktverantwortung als Chance 18
Das Herz von REHAU sind unsere innovativen Produkte. Und wir legen größten Wert darauf, dass sie unseren hohen Ansprüchen und den Wünschen unserer Kunden entsprechen.

Ökologische Verantwortung im Fokus 28
Für REHAU ist die Umwelt mehr als nur ein Ressourcenspeicher. Es ist unsere Verantwortung, die besten Lösungen für die Natur und unsere Kunden zu finden.

Soziale Verantwortung mit Weitblick 36
REHAU rückt die Menschen in den Vordergrund. Ob Mitarbeiter, Kunde oder Gesellschaft – wir zeigen jeden Tag aufs Neue, dass Nachhaltigkeit immer auch für den Menschen gilt.

IMPRESSUM

Verfügbarkeit
Der Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache und steht auf der Website www.rehau.com zum Download bereit.

Herausgeber
REHAU AG + Co,
Otto-Hahn-Straße 2, 95111 Rehau

Projektleitung
Lydia Haupt (Nachhaltigkeitsbeauftragte)

Redaktionsteam
Kernteam des Nachhaltigkeitsgremiums:
Dr. Stefan Girschik, Alexander Friton,
Klaus Gollwitzer, Lydia Haupt,
Dr. Martin Watzlawek

Text und Gestaltung
Serviceplan Corporate Reputation, Berlin

Fotografie
Thomas Leichsenring, Jörg Gulden,
Christian Grund (S. 3), Qilai Shen (S.41, 14)

Illustrationen
Veit Larisch

Druck
xxx

EIN WANDEL MIT NACHHALTIGER WIRKUNG

Unser Weg zu langfristigem Erfolg

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wandel braucht Mut, gute Ideen und ein solides Fundament. REHAU hat dafür in den vergangenen zwei Jahren den Grundstein gelegt. Was uns dazu veranlasst hat? Unsere Rolle als Familienunternehmen mit Weitsicht und unser Anspruch, ökologisch, sozial umsichtig und effizient zu wirtschaften. Denn unser Denken und Handeln richtet sich nach langfristigen Zielen, die uns und unseren Partnern eine erfolgreiche Zukunft sichern. Wir müssen uns in einem globalen Markt behaupten, der sich immer schneller bewegt. Dabei wollen wir nicht nur Schritt halten und den Anforderungen des Marktes gerecht werden, sondern auch neue Wege erschließen.

Mit einem umfassenden internen Transformationsprozess haben wir deshalb die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg geschaffen. Wir haben unsere klassischen Stärken wie Unabhängigkeit, Flexibilität und Innovationskraft in den vergangenen beiden Jahren gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern vertieft, um uns den Herausforderungen von morgen zu stellen. Dank vereinfachter Entscheidungsstrukturen arbeiten wir jetzt näher am Markt und punkten durch neu geschaffene und gestärkte Strukturen in unseren Geschäftsfeldern. Das ermöglicht es uns, intensiver mit unseren Kunden zusammenzuarbeiten und ihnen dabei zu helfen, selbst noch nachhaltiger zu werden. Denn Nachhaltigkeit ist nicht nur für uns die Voraussetzung unternehmerischen Erfolgs, sondern auch für unsere Partner. Damit gestalten wir Prozesse effizienter, werden wettbewerbsfähiger und schaffen neue Chancen.

Mit dem zweiten Nachhaltigkeitsbericht setzt REHAU weiterhin auf Transparenz und führt diesen Weg konsequent fort. Auf den kommenden Seiten geben wir einen Überblick über die Bereiche Unternehmensstrategie, Produktverantwortung, Umweltschutz sowie Mitarbeiter und Gesellschaft. Wir gehen auf visionäre Pilotprojekte und ressourcenschonende Zukunftstechnologien ein, befragen interne und externe Experten im Interview und beleuchten die innovative Aus- und Weiterbildung für unsere Belegschaft.

Zusammen mit unseren Partnern und Mitarbeitern gestalten wir einen Wandel mit nachhaltigem Erfolg.

Jobst Wagner
Präsident der REHAU Gruppe

Dr. Veit Wagner
Vizepräsident der REHAU Gruppe

DYNAMISCH UND NACHHALTIG

Von Etappenerfolgen, erreichten Zielen und unseren Plänen

Liebe Leserin, lieber Leser,

eines war uns schon immer bewusst: Nur wenn wir wirtschaftlich überlegt handeln, können wir ressourcenschonende Prozesse voranbringen und gesellschaftliche Nachhaltigkeit prägen. Deshalb haben wir unsere Gruppenstruktur neu ausgerichtet und aktiv unsere Zukunft gestaltet.

Dieser Bericht zeigt auf, welche unserer Nachhaltigkeitsziele wir bereits erreicht haben, wo wir Etappenerfolge verzeichnen und in welchen Bereichen wir uns auf den Weg gemacht haben. Beispielhaft für unsere Fortschritte stehen unsere Verdienste in der Produktentwicklung. So haben wir unter anderem das SYNEGO Fensterprofil nach unseren neusten umweltschonenden Kriterien entwickelt. Dadurch ist ein Produkt entstanden, das nicht nur hervorragend Wärme dämmt und besonders ressourcenschonend produziert wird, sondern dank unseres Wiederverwertungskonzepts auch vollständig recyclebar ist. Solche und ähnliche Maßnahmen zur Schonung der Umwelt haben dazu beigetragen, dass wir uns in der gesamten Wertschöpfungskette verbessern konnten – etwa beim Energie- und Wasserverbrauch sowie beim Abfallaufkommen.

Darüber hinaus übernehmen wir unternehmerische Verantwortung, indem wir gemeinsam mit unseren Partnern Nachhaltigkeit leben. So konnten wir viele unserer Lieferanten dafür gewinnen, dass sie sich zu ökologischen und sozialen Grundsätzen verpflichten. Ende 2014 hatten bereits 37 Prozent die dazugehörige Nachhaltigkeitsvereinbarung unterzeichnet, bis Ende 2015 wollen wir alle erreichen. Aber auch das verantwortungsvolle Handeln unserer Mitarbeiter fördern wir. So haben wir beispielsweise ein erweitertes E-Learning-Angebot initiiert, mit dem sie sich weltweit über die jeweiligen Gesetze und Richtlinien informieren und diese noch einfacher einhalten können. Zudem haben unsere Mitarbeiter mit unseren E-Learning-Programmen Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschiedenen Themen mit aktuellem Bezug. Das stärkt sie persönlich und unser Unternehmen.

Die Neuausrichtung der Gruppenstruktur und andere gemeinsame Projekte zur Sicherung der Unternehmenszukunft haben viele Ressourcen gebunden. Daher mussten wir auch einige wichtige Vorhaben verschieben, zum Beispiel die Mitarbeiterbefragung. Sie findet jetzt 2015 statt, was den Vorteil hat, dass wir sie noch gründlicher vorbereiten und ausführlicher umsetzen können. Denn die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist für uns ein elementarer Baustein für die Zukunft unseres Unternehmens. Ihre Impulse sind eine Quelle der Innovation und ein entscheidender Faktor für den gemeinsamen Erfolg.

Dr. Stefan Girschik
Deputy CEO der REHAU Gruppe, Vorsitzender des Nachhaltigkeitsgremiums

Rainer Schulz
CEO der REHAU Gruppe

WERTE, WEITBLICK, WACHSTUM

Die REHAU Gruppe im Kurzporträt

Nachhaltig, leidenschaftlich, innovativ: REHAU steht für Zukunft. Denn als Familienunternehmen denken und handeln wir generationsübergreifend mit Weitsicht – und nach dem Gebot der Nachhaltigkeit. Das Resultat ist eine über sechs Jahrzehnte erfolgreiche Firmengeschichte, stets verbunden mit gesundem Wachstum. So arbeiten mittlerweile rund um den Globus über 19.000 Mitarbeiter an über 170 Standorten für die REHAU Gruppe. Mehr als 2.000 von ihnen sind in der oberfränkischen Stadt Rehau beschäftigt, Stammsitz und Gründungsort unseres Unternehmens.

Unsere Leitsätze sind jedoch stets die gleichen geblieben: Wir stehen nach wir vor für eine langfristige Partnerschaft zu Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden, für gesundes Wachstum, Unabhängigkeit, Innovationsfreude und Umweltbewusstsein. Das macht uns als Spezialist für Kunststoff- und Polymer-Lösungen zu einem der Top-Anbieter am Markt. Was uns darüber hinaus auszeichnet? Wir stellen mittel- und langfristige Ziele in den Vordergrund, anstatt auf kurzfristige Gewinne zu setzen. Dabei richten wir unsere Aktivitäten stark auf fünf sogenannte Megatrends aus: Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Wassermanagement, Mobilität der Zukunft sowie Wohn- und Arbeitswelten. Denn die nachhaltige Entwicklung dieser fünf Bereiche wird die Zukunft der Menschheit maßgeblich prägen – und wir wollen dabei eine aktive Rolle spielen. Technologische Weiterentwicklungen in den Bereichen Digitalisierung und Vernetzung helfen uns dabei. Sie ermöglichen innovative, intelligente – sogenannte smarte – Produkte und Services und schaffen die Voraussetzung für eine ressourcenschonende, noch kundenindividuellere Produktion.

Der stetig steigende Bedarf der Weltbevölkerung an Energie, sauberem Wasser und an Lebensqualität macht es zwingend notwendig, natürliche Ressourcen stärker zu schonen und schon heute an morgen zu denken. Mit unseren Leistungen und Produkten tragen wir entscheidend dazu bei, diesen Prozess voranzutreiben. So entwickelt REHAU Systemlösungen von hoher technologischer Leistungsfähigkeit und nachhaltigem Wert. Damit folgen wir den Grundsätzen unserer Firmenkultur: Wir handeln stets weitsichtig und verantwortungsbewusst.

NACHHALTIGKEIT NACH PLAN
Berichtsprofil

Dieser Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert die Aktivitäten der REHAU Gruppe der Jahre 2013 und 2014. Damit begleiten wir unsere Tätigkeiten bereits zum zweiten Mal nach 2011 in dieser Form der Transparenz. Um unseren hohen nachhaltigen Ansprüchen gerecht zu werden, wollen wir unser Handeln auch künftig mit einem Nachhaltigkeitsbericht im Zweijahrestakt spiegeln und analysieren. Die von uns beleuchteten Themen und Kennzahlen orientieren sich an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Dabei konzentrieren wir uns auf ökologische und soziale Aspekte.

Der Bericht beschäftigt sich mit der REHAU Gruppe. Im Mittelpunkt steht dabei die REHAU AG + Co, da sie sowohl den höchsten Umsatz erzielt als auch die meisten Mitarbeiter beschäftigt. Wir bezeichnen sie im Bericht als REHAU Deutschland. Wir decken aber auch alle dazugehörigen Tochtergesellschaften ab, die im Zuständigkeitsbereich des Group Executive Board liegen. Als produzierendes Unternehmen beziehen wir uns bei allen ökologischen Kennzahlen ausschließlich auf die REHAU Produktionsstandorte, sofern nicht anders gekennzeichnet. Bisher unberücksichtigt bleiben die Werke in Santiago de Chile und Rosario.

Für den Bericht und die darin aufgeführten Daten haben wir vor allem auf interne Erhebungen zurückgegriffen. In ausgewählten Bereichen wurden diese Angaben zudem von unabhängigen externen Prüfern für gültig erklärt. Hierzu gehören die Kennzahlen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit. Darüber hinaus zählen auch ökologische Kennzahlen wie Energieverbrauch und Emissionen zu den extern geprüften Angaben. Unsere Ziele haben wir so definiert, dass sie die heutigen gesetzlichen Voraussetzungen und politischen Rahmenbedingungen berücksichtigen.

VERTRAUEN GEWINNEN DURCH LEISTUNG
Ziele

Themen	Zielstellung	Status 2014	Seite
Umweltschonende Produkte und Lösungen			
Fokussierung auf **umweltschonendes Produktportfolio**	Aufbau eines umweltschonenden Produktportfolios bis 2016, das auf den energie- und ressourcenschonenden Beitrag im gesamten Produktlebenszyklus ausgerichtet ist	Umweltschonende Kriterien wie Energieeffizienz, Material und Abfall wurden definiert, die über eine Bewertungsmatrix nun systematisch in relevante Entscheidungsprozesse integriert werden. Daneben werden hierzu noch weitere Ansätze evaluiert.	12
Ressourcenschonung			
Senkung des primären **Energieverbrauches** pro Tonne Ausbringung	- 30% bis 2020 auf Basis des Jahres 2009	- 7,4 %	35
Senkung der **CO_2-Emissionen** pro Tonne Ausbringung	- 25 % bis 2020 auf Basis des Jahres 2009	+ 5,1 % – aufgrund des geänderten Strommixes ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. 2015 gehen wir von einer Verbesserung von über 15 % aus.	35
Reduzierung des **Wasserverbrauches** pro Tonne Ausbringung	- 40 % bis 2020 auf Basis des Jahres 2009	- 17,2 %	35
Reduzierung des **Abfallaufkommens** in der Produktion (EMEA)	- 2 %, jährlich bezogen auf die Ausbringungsmenge	- 7 % gegenüber 2012	35
Mitarbeiterzufriedenheit			
Arbeits- und Gesundheitsschutz: Vision Zero	Reduzierung von Arbeitsunfällen durch verbesserte Einarbeitungs- und Schulungskonzepte in den Werken	Während sich die Zahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle 2013 leicht verringerte, stieg diese 2014 wieder an. Um die Unfallquoten dauerhaft zu reduzieren, wurde ein umfangreiches Programm mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitskultur entwickelt.	39
Verbesserung des **Gesundheitsmanagements**	Erstellen eines Konzeptes für das konzernweite Gesundheitsmanagement bis 2014	Es wurde die Grundlage für ein gruppenweites Konzept gelegt, das bis 2016 erarbeitet wird und dann in den Ländern adaptiert werden kann.	39
Förderung der **Beschäftigungsfähigkeit** älterer Mitarbeiter	Erstellen eines Konzeptes und von Maßnahmen bis 2014	Aufgrund der Umstrukturierung der Gruppenorganisation kann das Konzept erst im Jahr 2016 erstellt werden.	40
Steigerung der **Mitarbeiterzufriedenheit**	Durchführung der Mitarbeiterumfrage Great Place to Work im Jahr 2014 (weltweit), Durchführung des 360°-Feedbacks bis auf die Ebene des mittleren Managements (DE)	Aufgrund der Umstrukturierung wird die Mitarbeiterbefragung erst im Dezember 2015 durchgeführt. 2014 wurde das 360°-Feedback-Programm eingeführt.	40
Langfristige Unternehmensziele			
Lieferantenmanagement: feste Verankerung der Anforderungen zur Nachhaltigkeit in den Beziehungen zu Geschäftspartnern	Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten: Bis 2015 verpflichten sich 100 % unserer Lieferanten von Produktionsmaterialien, Investitionsgütern und Transporten dazu, die Grundsätze der Nachhaltigkeit von REHAU einzuhalten.	37 % aller definierten Lieferanten haben bis Ende 2014 die Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten unterschrieben.	15
Weitere Verankerung des Themas **Compliance** im Unternehmen	Überarbeitung des REHAU Compliance-Management-Systems; Durchführung weiterer E-Learnings	Die Einheit „Legal and Compliance“ wurde geschaffen sowie ein Chief Compliance Officer benannt. Interne Vorgaben zum Thema Korruption wurden überarbeitet und in einer separaten Antikorruptionsrichtlinie neu gefasst und verfeinert.	15

Strategie im Zeichen des Wandels

So wie im neuen Leichtbauzentrum im bayerischen Werk Viechtach Wasserstoffdrucktanks produziert werden, demonstriert REHAU auch in anderen Bereichen Innovationskraft und Engagement für eine nachhaltige Gesellschaft. Unsere Divisionen mögen den Fäden des Flechtrads gleich in unterschiedliche Richtungen weisen, haben aber gemeinsame Fixpunkte: Erfolg, Nachhaltigkeit und Kundennähe.

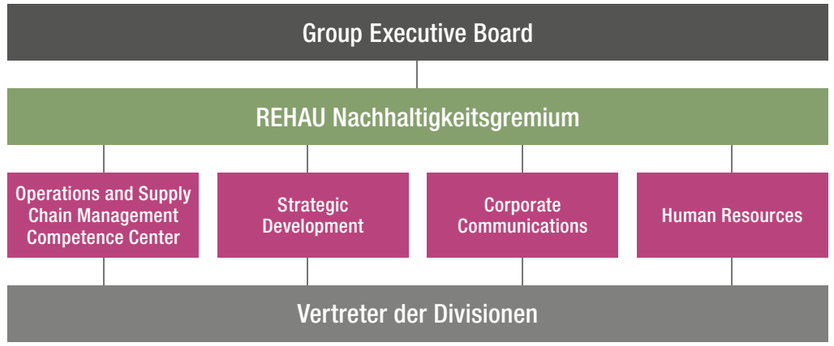
NACHHALTIGER WANDEL FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT

Unsere Strategie

Wir definieren uns besonders über unsere Verantwortung gegenüber Kunden, Partnern und Mitarbeitern. Wir denken generationsübergreifend und haben Nachhaltigkeit fest im Blick. Eine hohe Eigenkapitalquote und der Wille, nachhaltig zu gestalten, ermöglichen es uns, leidenschaftlich für höchste Qualität einzustehen. Deswegen arbeiten wir schon heute an den Antworten auf die Fragen von morgen.

Wer Zukunft gestalten will, darf nicht stillstehen. Für unsere Strategie heißt das: Beständigkeit und Erneuerung. Beständigkeit, weil wir unsere Werte auch in der Moderne leben. Erneuerung, weil wir die Zukunft aktiv gestalten und dabei immer besser werden wollen. Deswegen haben wir einen umfassenden Transformationsprozess angestoßen, der eine flexiblere und vielfältigere Struktur gewährleistet, die nah am Kunden ist und es uns erleichtert, Herausforderungen dynamisch entgegenzutreten. Diese Dynamik zeigt sich auch darin, dass unsere Mitarbeiter nun noch stärker selbst aktiv werden und Verantwortung übernehmen können sowie gute Ideen nicht in langen Freigabeprozessen untergehen. Wir haben keine Standardschablone, sondern profitieren von schnellen Prozessen, mit denen wir uns den einzelnen Gegebenheiten anpassen und unbürokratische Lösungen finden können.

Eines der Instrumente für klare und schnelle Prozesse ist beispielsweise das weltweit neu ausgerichtete Compliance-Management-System. Es bündelt alle bisherigen Richtlinien für REHAU Mitarbeiter und konkretisiert viele interne Vorgaben. Nicht nur dabei spielt die Unterstützung unserer Mitarbeiter eine große Rolle. Denn nur dank des Engagements aller Beteiligten können wir unseren Mut zum Wandel leben. Dieser Wandel hat Kräfte gebündelt und uns an mancher Stelle viel abverlangt – war aber eine Anstrengung von großer Bedeutung für das Unternehmen und schafft klare Zukunftsperspektiven für unsere Mitarbeiter und Partner.

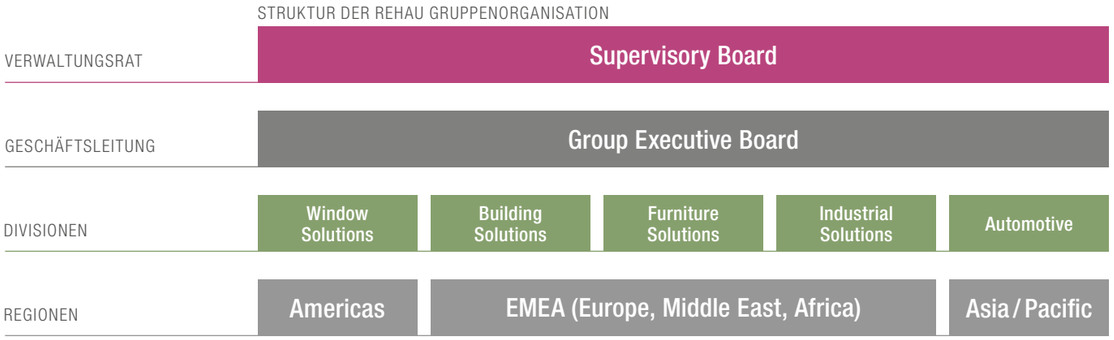


Nachhaltigkeit ist bei REHAU Chefsache: Unser Nachhaltigkeitsgremium ist direkt an das Group Executive Board angeschlossen. Das bedeutet, dass strategische Entscheidungen getroffen und direkt in Zielvereinbarungen und Prozessen verankert werden.

EINE STARKE STRUKTUR MIT GROSSER PERSPEKTIVE

Der Change-Prozess und seine Chancen

REHAU ist rasant gewachsen. Seit der Gründung 1948 sind aus drei über 19.000 Mitarbeiter geworden. Bei dieser Größe entstehen komplexe Strukturen, die die Weiterentwicklung des Unternehmens hemmen. Intern können Entscheidungsgeschwindigkeiten und die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche optimiert werden. Auch unsere Kunden profitieren von flexibleren und effektiveren Abläufen. Deswegen haben wir einen umfassenden Change-Prozess durchgeführt. Seit Dezember 2014 verfolgen wir mit vereinfachten und neu organisierten Entscheidungsstrukturen die folgenden Ziele.



Für die Zukunft bereit: Unsere neue Struktur ist nach dem Change-Prozess noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Märkte abgestimmt. Die effizientere Struktur zeigt sich durch reduzierte Entscheidungsebenen in nur drei statt vormals acht Regionen.

1. Eine stärkere Präsenz am Markt
Produktrelevanz, Lieferkette, Vertriebskonzepte: Jeder Markt ist anders und erfordert passgenaue Ansätze – besonders in Zeiten wachsender sozialer, ökologischer und ökonomischer Herausforderungen. Die alte Organisationsstruktur bei REHAU erschwerte es allerdings häufig, sich den unterschiedlichen Gegebenheiten in einzelnen Branchen, Ländern und Regionen anzupassen. Daher haben wir uns für kunden- und marktgerechtere Strukturen entschieden.

2. Mehr Kundennähe
REHAU steht für Vielfalt und bietet in vielen Branchen individuelle Leistungen rund um die Verarbeitung von Kunststoffen. Dagegen sind unsere Wettbewerber oft Spezialisten, die sich auf nur eine Branche konzentrieren. Um uns auch in Zukunft im Wettbewerb durchsetzen zu können, sind wir auf unsere Kunden zugegangen, haben ihr Bedürfnis nach einem hohen Spezialisierungsgrad berücksichtigt und unsere Expertise in den einzelnen Geschäftszweigen weiter vertieft. So bearbeiten wir Themen jetzt fokussierter in fünf Divisionen und können dank einer kleineren Zahl an Entscheidungsstufen noch schneller und genauer auf unsere Kunden eingehen.

3. Effizientere Services und Prozesse
Kunden entscheiden sich nicht nur aufgrund des Preises und der Qualität für ein Produkt. Damit sie sich erfolgreich gegen ihre eigenen Wettbewerber behaupten können, sind sie zudem auf effiziente Services und Prozesse angewiesen. Dank des angestoßenen Change-Prozesses kann REHAU diesen Anforderungen noch besser gerecht werden: Kundenspezifische Serviceangebote und schnellere, reibungslos zuverlässige Abläufe sind das erklärte Ziel.

4. Schnellere Bearbeitung von Markt- und Kundenanforderungen
Transparenz und klare Hierarchien bilden die Basis für effektive Arbeitsabläufe. Deshalb haben wir in unseren „Rules & Procedures“ für bestimmte Situationen klare Handlungsanweisungen und Verantwortlichkeiten definiert. Dennoch kam es in der Vergangenheit häufig zu zeitaufwendigen und komplexen Abstimmungsverfahren: Alle Mitverantwortlichen beteiligten sich am Entscheidungsprozess, auch kleinere Angelegenheiten durchliefen die Hierarchiestufen bis nach oben und viele Fachfremde nutzten ausgiebig Mitspracherechte. In der Folge wurden einige Entscheidungsgremien aufgelöst, um Prozesse zu beschleunigen und sie transparenter zu gestalten.

Dank des intensiven Change-Prozesses haben wir bereits wichtige Ziele erreicht. Weitere stehen uns bevor, doch wir sind auf dem besten Weg dahin. Fortschritt braucht Mut zur Veränderung. Wir haben ihn in enger Zusammenarbeit mit unseren Angestellten und Partnern bewiesen und sind bereit, darauf aufbauend fortzufahren. Denn Vielfalt und Flexibilität waren schon immer unsere Stärken – und sollen es auch in Zukunft bleiben.

QUINTETT DER ZUKUNFT

Die fünf Divisionen im Überblick

Unsere Märkte sind so vielfältig wie unsere Produktpalette. Deshalb haben wir uns entschieden, uns thematisch noch stärker zu spezialisieren und unsere Geschäftsfelder neu auszurichten. In fünf Divisionen kommen unsere Kernkompetenzen dort zum Einsatz, wo sie gebraucht werden – und zwar schnell, unbürokratisch und mit hoher Effizienz.

Window Solutions
Knappere Ressourcen, steigende Energiepreise: Wer die Umwelt und sein Portemonnaie langfristig schonen will, muss Energie wirkungsvoll nutzen. Fenster- und Fassadensysteme von REHAU leisten in diesem Bereich einen wichtigen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit und vereinen Funktionalität mit filigranem Design. Rund um den Globus entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern zukunftsweisende Technologien und minimieren so Energieverluste in privaten und öffentlichen Gebäuden. Unsere Mehrkammer-Fenster verhelfen dem ersten Passivhaus Deutschlands in Freiburg beispielsweise zu 80 Prozent weniger Heizenergieverbrauch.

Building Solutions
Moderne Gebäude sind vor allem eines: komplex. Sie bestehen aus einem abgestimmten Zusammenspiel vieler Elemente. REHAU versteht es, aus verschiedenen Komponenten ein reibungslos funktionierendes Gesamtsystem zu schaffen. Für die Gebäudetechnik und die Infrastruktur kreiert REHAU zukunftsorientierte Lösungen. Mit neuen Ideen und innovativen Materialien begegnet dieser Bereich globalen Trends – und stellt sich zum Beispiel der Herausforderung, natürliche Ressourcen noch effizienter zu nutzen. REHAU hilft so mit, alternative Energiequellen für Heizung und Kühlung zu erschließen. Darüber hinaus gehören nachhaltige Systeme für die Regenwasserbewirtschaftung und effiziente Entwässerungssysteme für Verkehrswege zu unseren vielfältigen Produkten.

Furniture Solutions
Großraumbüros sind laut, moderne Wohnungen nicht altersgerecht und Wohnerlebnisse auf engstem Raum unkomfortabel? Das muss nicht sein. REHAU spürt im Bereich Furniture Solutions die Bedürfnisse unterschiedlicher Lebensräume auf und konzipiert individuelle Systemlösungen. Als Entwicklungspartner und Ideengeber der Möbelindustrie treibt REHAU Produkt-, Design- und Verfahrensentwicklungen permanent voran. Wir bieten mehr als 18.000 Designs für Möbeloberflächen und setzen auf vielfältige Innovationen. Beispielsweise gehören zu unserer Produktpalette Schrankrollläden, die Schall absorbieren und vor allem in Büroräumen zum Einsatz kommen.

Industrial Solutions
Schläuche, Profile, Dichtungen: Was sich nach kleinen Produkten anhört, kann große Dimensionen annehmen. Als führender Systemhersteller polymerbasierter Lösungen ist REHAU der richtige Partner für industrielle Leistungs- und Servicepakete nahezu jeglicher Art. Im Geschäftsfeld Industrial Solutions bieten wir sowohl Großserienlieferungen als auch passgenaue Systementwicklungen an. Unsere Kunden kommen aus den unterschiedlichsten Branchen und profitieren unter anderem von unseren zuverlässigen Hochdruckschläuchen, sicheren und normgerechten Trinkwasserleitungen sowie von besonders langlebigen Dichtungen. REHAU Silikondichtbänder schützen beispielsweise die größte Uhr der Welt vor Umwelteinflüssen und Regenwasser. Mit einer Länge von insgesamt 18 Kilometern sind sie im 612 Meter hohen Turm von Mekka zu finden.

Automotive
Das Resultat unserer Arbeit ist nicht immer auf den ersten Blick sichtbar, erzielt jedoch große Wirkung. Vom Stoßfängersystem über das Belüftungskonzept bis hin zum Glaseinfassprofil: Unsere Produkte aus dem Geschäftsfeld Automotive werden höchsten Ansprüchen an Design, Komfort, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität gerecht. Unsere Mitarbeiter sorgen mit Leidenschaft und Kreativität stets für intelligente Lösungen. Dadurch haben wir uns als Entwicklungspartner und Serienlieferant für viele nationale und internationale Automobilhersteller etabliert. Inzwischen steckt in jedem dritten in Europa hergestellten Fahrzeug und in fast allen Automobilen namhafter Marken Intelligenz von REHAU.

NACHHALTIGKEIT ALS LEITBILD

Ressourcenschonung nach Plan

Wachstum braucht starke Wurzeln. Daher haben wir das Thema Nachhaltigkeit fest innerhalb des Unternehmens verankert. So prägt ein 2011 gegründeter Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit unsere ökologischen, ökonomischen und sozialen Werte entscheidend mit. Er füllt unseren Anspruch des anhaltenden Erfolgs in allen Geschäftsbereichen mit Leben, entwickelt das nachhaltige Leitbild weiter und definiert dafür die wichtigsten Handlungsfelder. Eine strukturelle Umstellung, die sich gelohnt hat. Denn in den vergangenen Jahren haben wir in zentralen Bereichen große Fortschritte gemacht.

Nachhaltigkeit ist für uns klar definiert: Mit präzise umrissenen Handlungsfeldern und Kernthemen können wir genau dort ansetzen, wo wir uns noch verbessern können.

Langfristige Unternehmensstrategie
Nachhaltigkeit ist ein bedeutender Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Wir tragen eine besondere Verantwortung gegenüber mehr als 19.000 Mitarbeitern, Tausenden von Kunden und Partnern sowie gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft. Auch deshalb war die Neuausrichtung der Gruppenstruktur ein Meilenstein für die Zukunft unseres Unternehmens. Sie hilft uns, unserer Verantwortung gerecht zu werden und dank der flexibleren und vielfältigeren Strukturen gemeinsam einen Weg mit Perspektive einzuschlagen. So können wir unseren fünf unternehmensstrategischen Leitthemen weltweit noch besser nachgehen: Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Wassermanagement, Mobilität der Zukunft sowie Wohn- und Arbeitswelten. Zu den Erfolgen der Umstrukturierung gehört auch, dass wir 2014 in Bereichen wie Compliance oder Lieferantenmanagement wesentlich vorangekommen sind. Zum Beispiel konnten wir mit zahlreichen neuen E-Learning-Seminaren dazu beitragen, dass unsere Mitarbeiter weltweite Standards und Richtlinien konsequent einhalten. Zudem haben sich viele unserer Lieferanten dazu entschieden, unsere Nachhaltigkeitsvereinbarung zu unterschreiben – und damit unsere Werte im Hinblick auf Menschenrechte, Arbeitsrecht, Integrität, Compliance und Umweltstandards zu teilen.

Umweltschonende und energieeffiziente Produkte
Produkte, die die Umwelt unnötig belasten, sind für niemanden von Vorteil. Das wissen wir, das wissen unsere Kunden und auch unsere Lieferanten. Daher schaffen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltige Produkte und Lösungen und machen Potenziale gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern nutzbar. Unser Ziel ist es, aus allen Materialien Produkte und Lösungen hervorzubringen, die von langer Lebensdauer sind, nur selten gewartet werden müssen und sich durch eine besondere Kosteneffizienz auszeichnen. In der Praxis finden sich viele Beispiele, in denen diese Vorstellungen bereits umgesetzt sind. So haben wir einen entscheidenden Beitrag zu einem Vorzeigeprojekt im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg geleistet. Die dort aufwendig sanierte alte Textilfabrik gilt als eines der modernsten Gebäude der Hauptstadt – auch wegen der 200 Fenster aus dem REHAU Profilsystem GENEO. Das Fensterprofil setzt auf einen innovativen Glasfaserverbundwerkstoff, der die herkömmliche Stahlverstärkung ersetzt und so für eine deutlich verbesserte Ökobilanz sorgt. Ein weiteres Beispiel aus der Praxis findet sich am Hafenbecken der Victoria Docks in London. Dort hat REHAU zwei Konferenzräume des neuen Siemens-Zentrums mit hochleistungsfähigen Akustikkühldeckenelementen ausgestattet, die eine besonders effektive Kühlung ermöglichen und Schall absorbieren.

Ressourcenschonung
Als produzierendes Unternehmen mit ressourcenschonendem Ansatz haben wir viel Erfahrung mit effizienten Prozessen. Diese macht sich in all unseren Geschäftsbereichen bezahlt und sorgt in Verbindung mit neuen Impulsen immer wieder für nachhaltige Innovationen. Wir arbeiten zum Beispiel so energieeffizient, dass unsere deutschen Standorte mittlerweile alle mit der ISO-Norm 50001 für Sparsamkeit zertifiziert sind. Im Bioenergiezentrum Hochfranken tragen wir dazu bei, dass ein Großteil des örtlichen Bedarfs an Wärme und Strom aus regenerativen Quellen gedeckt wird. Und wir setzen immer mehr hochwertige Rezyklate ein, um so viele Materialreste wie möglich wiederaufzubereiten und sinnvoll nutzen zu können. Was das konkret bedeutet? Vom recycelten Kabelschutzrohr bis zum aufgearbeiteten PVC-Fenstersystem: Wir setzen auf anspruchsvolle Aufwertungsprozesse, die Produktqualität mit einer herausragenden Ökobilanz verbinden. Diese Ressourceneffizienz hat bei uns eine lange Tradition. Beispielsweise haben wir schon in den 1980er Jahren Altfenster zurückgenommen und wiederverwertet. Mit unserem nachhaltigen Leitbild wollen wir diese Tradition fortführen, verantwortungsvoll mit Rohstoffen umgehen, Emissionen reduzieren und die Umwelt so wenig wie möglich belasten.

Mitarbeiterzufriedenheit
Wir sind ein Unternehmen, das weltweit agiert und über Landesgrenzen hinweg für mitarbeiterfreundliche Personalpolitik bekannt ist. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Unsere Mitarbeiter sind Quell unserer Innovation. Unser Wachstum ist auch ihr Verdienst. Deshalb fördern wir ihre Fähigkeiten, bereiten sie intensiv auf kommende Herausforderungen vor und helfen ihnen dabei, ihre Karriereziele zu erreichen. Ein sicheres, produktives und familiäres Arbeitsumfeld ist der Nährboden für eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und langfristigen Erfolg. Um zu erfahren, in welchen Bereichen wir dieses Arbeitsumfeld weiter verbessern können und welche unserer zahlreichen Initiativen, Angebote und Programme besonders gut ankommen, führen wir im November 2015 eine weitere globale Mitarbeiterbefragung durch. Wie ernst wir die Ergebnisse von Umfragen nehmen, zeigt die neue Organisation unserer Gruppenstruktur. Die Resultate der letzten Mitarbeiterbefragung gaben einen entscheidenden Impuls dafür, Hierarchien flacher und Entscheidungsstrukturen klarer auszurichten. So bleiben wir trotz aller Erfolge aufmerksam für die Wünsche und Anforderungen unserer Mitarbeiter – und können auch künftig die Rahmenbedingungen für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit schaffen.

SCHNELL UND SCHLAGKRÄFTIG

Optimierte Abläufe dank RPS²

Was klein begonnen hat, macht sich mittlerweile auch international einen Namen: das REHAU Performance System (RPS²). Das Prinzip dahinter ist einfach: Schlanke, effiziente Prozesse sollen Arbeitsabläufe erleichtern, die Lieferperformance verbessern, die Verschwendung von Ressourcen vermeiden und letztlich unser Wachstum und unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern.

„Wir schauen uns den gesamten Prozess an – vom Kunden bis zum Lieferanten. Ziel ist es nicht nur, kurzfristige Veränderungen herbeizuführen, sondern auch eine neue Unternehmensphilosophie zu etablieren, die in allen Bereichen gelebt wird."

Stephan May
Senior Consultant RPS²

Neues System spart in Triptis Wege und Zeit
Wie Verbesserungen durch RPS² in der Praxis aussehen können, zeigt sich am Beispiel des Logistikzentrums in unserem Pilotwerk im thüringischen Triptis. Dort sorgen die Änderungen unter anderem für kürzere Lauf- und Transportwege. Früher mussten die Mitarbeiter für die Kommissionierung einer Ladung mit 60 Positionen Laufwege von rund zwölf Kilometern zurücklegen. Dank einer nach den RPS²-Prinzipien optimierten Lageranordnung ließ sich die Strecke halbieren. Weitere Vorteile: Der Einsatz von ergonomisch optimierten Hubwagen erleichtert den Mitarbeitern in der Kommissionierung die Arbeit. Daneben sind die Produkte jetzt überwiegend in Greifhöhe erreichbar und stehen näher beieinander, wenn sie gemeinsam versendet werden sollen. Das beschleunigt die Prozesse und lässt alle profitieren: Partner, Unternehmen und Mitarbeiter.

Neue Impulse von außen, starker Antrieb von innen
Neben unserem Bestreben, interne Prozesse bestmöglich aufeinander abzustimmen, haben vor allem externe Einflüsse die Entwicklung des RPS² geprägt. Beispielsweise fordert der Kunde viele Produkte in immer mehr Varianten. In der Automobilindustrie sind 50.000 verschiedene Stoßfängerarten für nur ein Fahrzeugmodell keine Ausnahme mehr. Entwicklungen wie diese stellen uns in der Planung und Fertigung vor große Herausforderungen. RPS² leistet einen großen Beitrag, diese immer komplexeren Kundenwünsche effizient und präzise zu erfüllen. Das RPS²-Team geht in drei Schritten vor. Es beobachtet und analysiert die Abläufe am jeweiligen Standort und erstellt einen Plan zur Verbesserung bestehender Prozesse. Die Optimierungsansätze erarbeitet das Team gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Ort.

Ein Projekt mit Perspektive
Wir haben die Lean Management Initiative im Herbst 2013 in Triptis gestartet, inzwischen hat sie internationale Dimensionen angenommen. Der Erfolg gibt dem REHAU Performance System recht. Daher wird es sich künftig nicht mehr ausschließlich auf Laufwege, Lagerflächen und Produktionsabläufe konzentrieren. Vielmehr werden die zu Grunde liegenden Ansätze und Prinzipien nach und nach auf die komplette Wertschöpfungskette ausgeweitet. Zudem rücken die Geschäftsprozesse in der Verwaltung mehr und mehr in den Fokus. Denn auch hier lassen sich in der Regel viele Abläufe verbessern, um unseren langfristigen Erfolg gemeinsam zu sichern.

FAIRNESS VERPFLICHTET

Der Ausbau der Lieferantenverantwortung

Wer nachhaltig denkt, muss nachhaltig einkaufen. Deshalb haben wir bereits 2012 eine Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten mit Mindestanforderungen entwickelt, die sich an internationalen Standards wie dem UN Global Compact orientieren. Der Gedanke dahinter: Gemeinsam erreichen wir mehr – denn wir leben Nachhaltigkeit und verfolgen unsere ökologischen, ökonomischen und sozialen Ziele mit Weitsicht entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Einer für alle und alle für einen
Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, stehen wir stets in engem Austausch mit unseren Partnern und arbeiten Tag für Tag gemeinsam daran, uns weiterzuentwickeln. Im Zuge dessen haben bis Ende 2014 rund 40 Prozent der Lieferanten unsere Nachhaltigkeitsvereinbarung unterschrieben. Bis Ende 2015 streben wir an, dass sich 100 Prozent der Lieferanten von Produktionsmaterialien, Investitionsgütern und Transporten verpflichten, die nachhaltigen Grundsätze von REHAU einzuhalten. Dafür haben wir unsere Einkäufer von August 2014 an weltweit geschult. Das E-Learning-Seminar zur nachhaltigen Beschaffung thematisierte unter anderem die vier Eckpfeiler der Vereinbarung: Menschenrechte, Arbeitsnormen und Vorgaben, Integrität und Compliance sowie umweltbezogene Standards. Was sich im Detail hinter den vier Kernthemen verbirgt?

Menschenrechte
REHAU Lieferanten sollen in ihrem Einflussbereich die internationalen Menschenrechte schützen und achten. Dabei gilt es, jede Form von Diskriminierung zu unterbinden – und zwar im Rahmen der jeweils geltenden Rechte und Gesetze.

Arbeitsnormen und Vorgaben
Faire Arbeitsbedingungen haben viele Aspekte. Für REHAU Lieferanten sind sie unter anderem mit einem Verbot von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit verbunden. Darüber hinaus müssen sich Vergütung, Entlohnung, Sozialleistungen und Arbeitszeiten an den jeweils geltenden Gesetzen und Branchenstandards orientieren. Nicht weniger wichtig sind Sicherheit und Gesprächskultur. Arbeitgeber müssen Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz gewährleisten und ihren Mitarbeitern ermöglichen, offen über ihre Arbeitsbedingungen zu sprechen.

Integrität und Compliance
Vertrauen muss man sich verdienen – zum Beispiel durch den Verzicht auf Bestechung, Preisabsprachen oder illegal abgebaute Rohstoffe. So verpflichten sich REHAU Lieferanten, Korruption zu bekämpfen. Sie willigen ein, nicht wettbewerbswidrig zu handeln. Und sie unterschreiben, keine sogenannten Konfliktmineralien – Rohstoffe, die illegal in Konfliktregionen gewonnen werden – zuzulassen.

Umweltbezogene Standards
Verantwortungsbewusstsein für Mensch und Umwelt treibt nicht nur REHAU an. Auch unsere Lieferanten stellen ihre ökologische Ausrichtung unter Beweis. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsvereinbarung versichern sie, umweltfreundliche Technologien und Fertigungsprozesse zu fördern, Initiativen zu mehr Umweltverantwortung zu ergreifen und sämtliche Umweltstandards rund um ihre Produkte einzuhalten.

Zu einem guten Verhältnis gehört gegenseitige Hilfsbereitschaft. Daher unterstützen wir unsere Lieferanten bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsvereinbarung. Zudem haben wir einen dreistufigen Prozess entwickelt, der es uns ermöglicht, verantwortungsbewusste Beziehungen zu stärken. Er beinhaltet neben der Nachhaltigkeitsvereinbarung eine Erstbewertung von neuen Lieferanten, ab 2016 systemgestützt innerhalb eines Supplier-Life-Cycle-Systems, und kontinuierliche Optimierungsverfahren bestehender Lieferanten. Zugleich ermöglicht uns dieser Prozess, Lieferanten zu sperren, die sich nicht an die Vorgaben halten. So wollen wir unser gemeinsames Ziel erreichen, weltweite Sozial- und Umweltstandards umzusetzen.

ALTE MÄRKTE, NEUE WEGE

Kundennähe am Beispiel Györ

In den Jahren 2013 und 2014 hat REHAU den argentinischen Werksstandort Rosario erweitert, den Ausbau der Konstruktionseinheit in Prag vorangetrieben und ein neues Werk im ungarischen Györ errichtet. Drei Beispiele, die zeigen, wie ernst wir unsere internationale Wachstumsstrategie nehmen.

Von Pasig City bis Rosario: Investitionen in die Zukunft

Das Projekt Zukunft hat bei REHAU viele Gesichter. Während der philippinische Markt bisher von unserem Standort in Singapur betreut wurde, haben unsere Kunden seit Februar 2014 ihre direkten Ansprechpartner vor Ort. Mit unserem neuen Vertriebsbüro in Pasig City können wir dem Wachstum unserer Kunden im Baugewerbe und Immobiliensektor gerecht werden. In der argentinischen Stadt Rosario investierten wir rund sieben Millionen US-Dollar in eine Fertigungsanlage für Hart-PVC-Profile, Fenstersysteme und Kühlschrankdichtungen, um die steigende Nachfrage zu befriedigen. Seit April 2014 produzieren wir unter anderem ein neues Profilsystem für Schiebetüren. Da es sich aufgrund seiner Stabilität besonders für hohe Türen eignet, kommen wir den Trends der modernen südamerikanischen Architektur entgegen. Das zeigt, wie wir uns mit gezielten Akzenten auf unsere Märkte konzentrieren. Denn Innovation, Marktpräsenz und Kundennähe gehören schon immer zu unseren Stärken.

Größerer Vorsprung durch Technik

Besonders im ungarischen Györ wird deutlich, wie innovative, effiziente, nachhaltige und kundennahe Arbeit für uns aussehen kann. Der Werksneubau in dem internationalen Industriepark dauerte 279 Tage. Eine Zeit, in der 3.800 Tonnen Stahl gewuchtet, 24.000 Kubikmeter Beton verbaut und 75.000 Kubikmeter Erde für den neuen Standort bewegt wurden. REHAU investierte in die Produktionsstätte vor den Werkstoren unseres Partners Audi mehr als 50 Millionen Euro, baute eine 24.000 Quadratmeter große Fertigungsanlage und schuf rund 300 neue Arbeitsplätze. Wir montieren bereits seit 2005 in unserem Logistikcenter in Györ Stoßfängervarianten für verschiedene Audi Modelle. Im neu gebauten Werk werden nun die Stoßfänger für drei Modelle von uns spritzgegossen, lackiert und pünktlich an den Kunden ausgeliefert. Bisher haben wir die entsprechenden Außenbauteile im niederbayerischen Viechtach produziert. Die Vorteile der Produktion vor Ort sind zahlreich: Wir sparen Kosten, verkürzen Transportzeiten, schonen Ressourcen und vertiefen unsere Beziehung mit einem innovativen Partner.

Ein neues Werk mit Herz

Ökonomischer Erfolg und ökologische Verantwortung sind für REHAU eng miteinander verknüpft. Zukunftsweisende Technologien machen Györ zu einem Standort mit Vorbildcharakter. Das Herzstück des Werks ist die Lackieranlage. Nach dem Anlaufen der Maschinen arbeitet die Anlage höchst umweltverträglich. Zum Beispiel werden die Stoßfänger mit CO_2 anstatt mit Wasser gereinigt. Um die Lackhaftung vor der Lackierung zu erhöhen, beflammen die Roboter die Bauteile. Auf diese Weise können wir die Farben mit nur zwei anstatt wie früher mit drei Lackschichten auftragen. Sobald die Stoßfänger lackiert sind, trocknen wir sie mit Infrarotstrahlern anstatt mit Heißluft. Zudem haben wir rund 50 eigene Erdwärmesonden im Boden des Geländes integriert, um das Werk im Winter zu beheizen und im Sommer zu kühlen. Dank solcher Innovationen gehört die Anlage zu einer der energieeffizientesten weltweit.

„Dieses Werk hat Modellcharakter“

Ein Interview über Herausforderungen und Chancen des Fortschritts

Alexander Ziehr führt im ungarischen Györ eine Produktionsstätte, die so groß ist wie dreieinhalb Fußballfelder. Im Interview spricht der REHAU Werksleiter über das Herzstück der neuen Anlage im Industrie-park Györ, die neue Kundennähe zu Audi und über Momente, die zusammenschweißen.

Was waren am Anfang die größten Herausforderungen für Sie bei einem neuen und modernen Werk wie Györ?

Ein völlig neues Gebäude, ein neuer Produktanlauf für den Audi A3 und ein Werksneuanlauf – das alles hat uns vor Herausforderungen gestellt, die Zeit und jede Menge Kraft erfordern. Um sie zu meistern, haben wir mit einer versetzten Zeitschiene geplant und mit der Montage von Stoßfängern begonnen. Später haben wir die Stoßfänger im Spritzgussverfahren vor Ort hergestellt. Im letzten Schritt kam die Lackieranlage hinzu.

Hat ein so fortschrittliches Werk Modellcharakter?

Ja, auf jeden Fall. REHAU hat über die Jahrzehnte viel gelernt und weiß, wie ein energieeffizientes, modernes Werk auszusehen hat. Wir können Fehler vermeiden und uns immer weiter verbessern. Der Maschinenpark und das Energiemonitoringsystem setzen auf jeden Fall Maßstäbe in der REHAU Welt.

REHAU hat das Werk in Györ gegründet, um noch enger mit Audi zusammenzuarbeiten. Warum ist es so wichtig, so nah am Kunden zu sein?

Besonders der Automotive-Sektor wird von Kostenbewusstsein getrieben. Transportkosten gehören für einen Zulieferer dabei zu den besten Hebeln, um die eigenen Kosten zu senken und sich individuell auf den Kunden einzustellen. Damit erhöhen wir auch unser Potenzial, mit dem Kunden zu wachsen. Die Beziehung zum Kunden wird gefestigt und wir bauen Vertrauen auf.

Welche der Technologien im Werk finden Sie am faszinierendsten?

Das ist auf jeden Fall die Lackieranlage – das Herzstück unseres Werks. Sie beinhaltet eine extrem komplexe Technik, die nur mit viel Fachwissen zu bedienen ist. Da REHAU die Anlage gemeinsam mit der Firma Dürr entwickelt hat, ist sie perfekt auf unsere Anforderungen ausgerichtet. Die Sortimentsvielfalt unserer Automotive-Kunden wird immer komplexer und somit steigen auch die Anforderungen an unsere Lackierkompetenz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben wir heute ein Qualitätslevel erreicht, das es uns im neuen Werk ermöglicht, täglich 2.200 Stoßfänger für den A3, den Audi TT und den Q7 auszuliefern.

Wie macht sich die REHAU Firmenkultur in der Praxis im Werk bemerkbar?

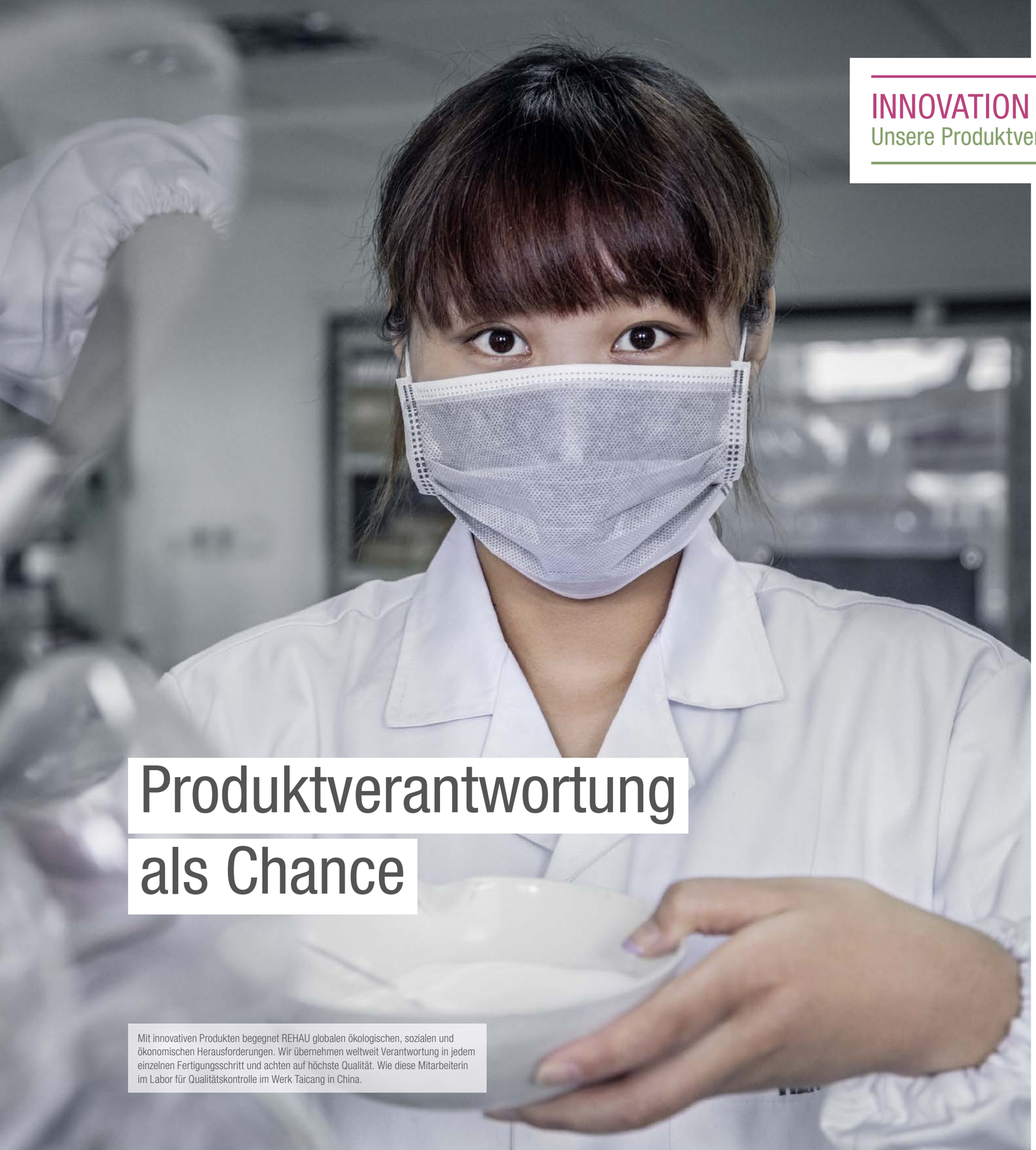
Wie an all unseren Standorten pflegen wir auch hier den direkten Kontakt zu den Vorgesetzten bis hin zur Geschäftsleitung. Ich selbst bin mehrfach täglich direkt im Werk unterwegs. Zudem organisieren wir alle zwei Wochen ein „Frühstück mit dem Werksleiter“: Je zehn Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen diskutieren mit mir, was gut läuft und was wir verbessern können. Die offene Kommunikation ist mir sehr wichtig – besonders deshalb, weil die ungarische Kultur eine andere ist. Das Hierarchiedenken ist hier sehr ausgeprägt und die Mitarbeiter müssen erst lernen, dass sie direkt auf mich und meine Führungsmannschaft zukommen können.

Was ist Ihnen vom Aufbau des Werks besonders in Erinnerung geblieben?

Es gibt viele berührende Momente, wenn man ein Werk neu aufbaut – und jede Menge Probleme und Herausforderungen zu bewältigen hat. Ich kann mich zum Beispiel noch sehr gut erinnern, wie wir mitten in der Nacht voller Freude vor der Lackieranlage standen, als die ersten perfekt lackierten Stoßfänger aus der Anlage gekommen sind. Das sind Momente, die zusammenschweißen und die man so schnell nicht vergisst.

INNOVATION ALS MOTOR DES WACHSTUMS

Unsere Produktverantwortung



Produktverantwortung als Chance

Mit innovativen Produkten begegnet REHAU globalen ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen. Wir übernehmen weltweit Verantwortung in jedem einzelnen Fertigungsschritt und achten auf höchste Qualität. Wie diese Mitarbeiterin im Labor für Qualitätskontrolle im Werk Taicang in China.

Innovation ist für uns mehr als Technik. Sie ist das Ergebnis von Leidenschaft und Pioniergeist – und entsteht aus dem unermüdlichen Antrieb, die intelligenteste Lösung zu finden. Eine unserer größten Stärken war es schon immer, innovativ und gleichzeitig nachhaltig zu sein. Wir erkennen Entwicklungen frühzeitig und stellen uns darauf ein. Das haben wir nicht nur mit der Neustrukturierung der Gruppenorganisation bewiesen, sondern zeigen es auch Tag für Tag mit unserem Einsatz für die ideale Systemlösung.

Jedes Jahr melden wir mehr als 100 Patente an und gehören damit zu den Innovationstreibern der Branche. Ein Engagement, das uns weit gebracht hat und uns in Zukunft noch weiter bringen wird. Denn die globalen sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen verlangen nach innovativen Produkten – vor allem in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Wassermanagement, Zukunftsmobilität sowie Wohn- und Arbeitsumgebung. Die Entwicklung dieser Megatrends wird den gesellschaftlichen Alltag prägen und darüber entscheiden, wie nachhaltig wir leben. Dabei spielen Produkte, die ressourcenschonend hergestellt und umweltverträglich recycelt werden können, eine immer wichtigere Rolle. Wir haben längst verstanden, dass ökologisch wertvolle Güter auch ökonomisch wertvoll sind und prüfen unsere internen Prozesse stets auf die richtige Balance zwischen den beiden Erfolgsfaktoren.

Innovationen sind für uns mit dem größtmöglichen Nutzen für alle Beteiligten verbunden. Sie stehen für nachhaltige Produkte, die unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft gerecht werden und gleichzeitig den unternehmerischen Erfolg sichern – sowohl für uns als auch für unsere Kunden. Denn die Nachfrage nach ressourcenschonenden Gütern steigt weltweit. Deshalb arbeiten wir mit unseren Partnern gemeinsam an Zukunftskonzepten, die den großen Aufgaben von morgen intelligente Lösungen entgegenstellen.

Erfindergeist von REHAU ist zum Beispiel in der Automobil-, Flugzeug-, Bau-, Möbel- und Haushaltsgeräteindustrie gefragt. Konkret heißt das: Wir entwickeln Produkte, die so leicht sind, dass sie den CO_2-Ausstoß von Fahr- und Flugzeugen reduzieren. Wir leisten Pionierarbeit, indem wir vielversprechende Alternativen zu fossilen Energieträgern voranbringen. Und wir erforschen, welche Chancen nachwachsende Rohstoffe wie zum Beispiel Bambus für die moderne Architektur bieten. So arbeiten wir stets am Puls der Zeit und verwandeln Zukunftsvisionen in reale Erfolgsaussichten – für jedermann.

DER ZUKUNFT AUF DER SPUR

Auftrieb für die Wasserstofftechnologie

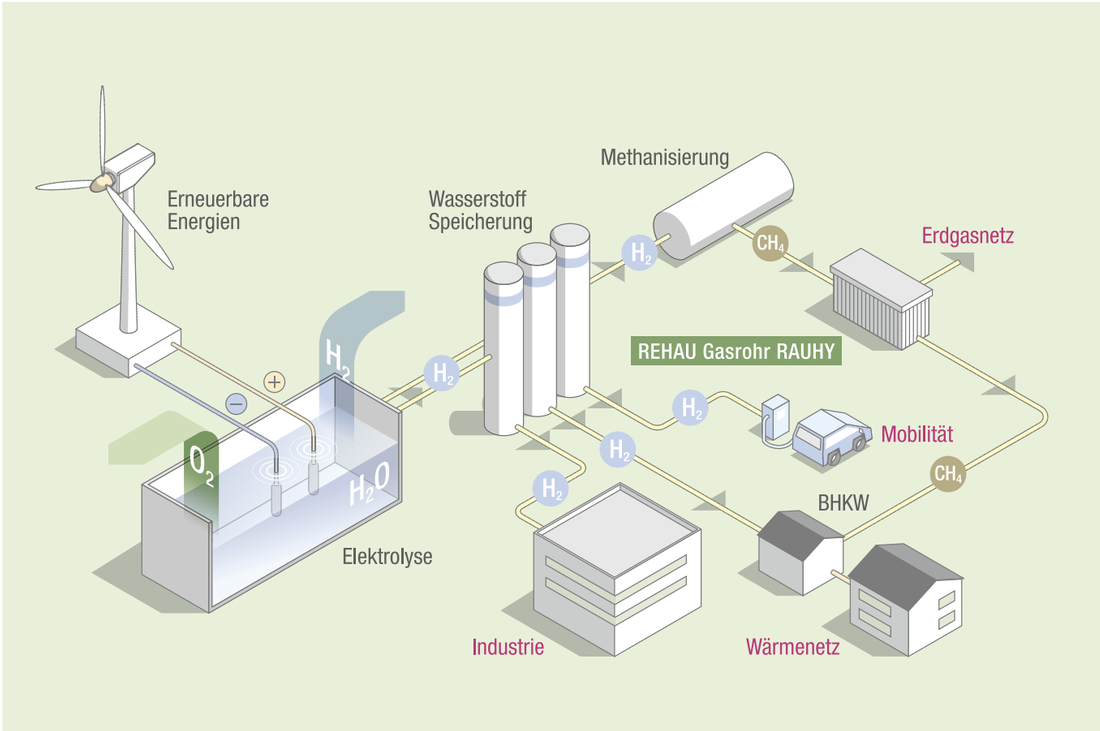
Wasserstoff gilt als vielversprechender Energieträger. Er ist leicht, vielseitig und besonders energiegeladen. Damit verfügt das Gas über Eigenschaften, mit denen große Hoffnungen verbunden sind. In Zukunft könnte es sich als saubere Antriebstechnologie etablieren und den fossilen Kraftstoffen den Rang ablaufen. Wir beschäftigen uns schon seit Jahren mit den Möglichkeiten dieser Technologie und haben beispielsweise Wasserstoffdrucktanks für die Mobilität von morgen und Leitungssysteme zum Transport von Wasserstofff entwickelt.

Der Tank macht den Unterschied

Unsere Forschung steht für Fortschritt. Mit dem neuen, 2014 eingeweihten Leichtbautechnikum im bayerischen Viechtach haben wir die Basis geschaffen, um auch weiterhin Pionierarbeit zu leisten und uns neue Märkte zu erschließen. Es soll unter anderem unsere Position als innovativer Zulieferer für die Automobilindustrie stärken und uns bei einem zukunftsorientierten Projekt deutlich voranbringen: der Entwicklung von Wasserstoffdrucktanks. Warum sie für die Mobilität von morgen so wichtig sind? Wasserstoff gilt als einer der wenigen ressourcenschonenden Energieträger, die mit fossilen Kraftstoffen konkurrieren können. Er lässt sich nicht nur mit Brennstoffzellen in Wärme oder Strom umwandeln, sondern überzeugt auch direkt als Füllung für Fahrzeugtanks. Welches Potenzial in dem Gas steckt, zeigt ein Vergleich: Ein Kilogramm Wasserstoff enthält so viel Energie wie 2,8 Kilogramm Benzin. Das entspricht rund 3,7 Litern Benzin, also etwa einem Zehntel der Tankfüllung eines Kleinwagens. Allerdings braucht es sichere Speicher- und Transportsysteme, um die Vorteile von Wasserstoff nutzen zu können – zum Beispiel die besondere Tanklösung von REHAU.

Neue Technik für eine besondere Lösung

Der von uns entwickelte Drucktank für wasserstoffbetriebene Fahrzeuge ist kosteneffizient, umweltschonend und besonders robust. Seine Belastbarkeit wird vor allem durch eine Zahl deutlich: Er speichert Wasserstoff bei 700 Bar – also bei ähnlichen Druckverhältnissen wie in 7.000 Meter Meerestiefe. Der Tank wurde auch deshalb so strapazierfähig konzipiert, da er Unfällen im Straßenverkehr standhalten muss, ohne dass Gas entweicht. Um diese Eigenschaften mit einem speziellen Fertigungsverfahren weiterzuentwickeln und den Tank künftig serienreif anbieten zu können, investierten wir 2014 eine Summe von 3,4 Millionen Euro in eine spezielle Anlagentechnik. Die innovative Fertigungsart der Anlage setzt auf einen sehr widerstandsfähigen Kunststoff. Er wird unter hohem Druck in Form gebracht und mit einer Art Kokon aus Kohlefasern überzogen. In Kombination mit einem weiteren speziell entwickelten Kunststoff ergibt sich eine enorme Stabilität. Zudem senkt der effiziente Materialeinsatz langfristig die Produktionskosten. Auf diese Weise unterstreichen wir unseren Anspruch, unseren Kunden stets ein zuverlässiger Partner zu sein, der mit neuen Ideen und intelligenten Lösungen vorangeht – und ökologisch wie ökonomisch sinnvolle Perspektiven aufzeigt. Als Innovationstreiber leisten wir so einen wichtigen Beitrag, um die mobile Zukunft mit unseren Kunden erfolgreich zu gestalten.



REHAU ganz vorn: Mit unserem Partner Hychico machen wir aus Wasserstoff elektrische Energie und Wärme. Wir stellen dafür unser Gasrohr RAUHY zur Verfügung, das Wasserstoff sicher transportiert und ohne aufwendige Schweißarbeiten verlegt werden kann.

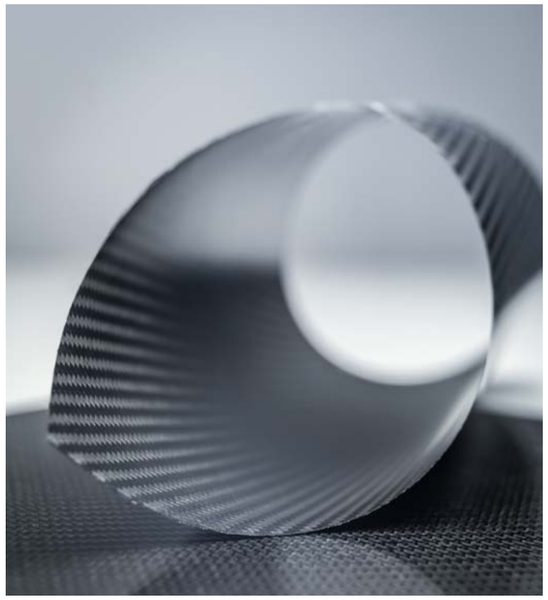
Pionierarbeit in Patagonien

Neue Wege in der Wasserstoffforschung beschreiten wir auch im argentinischen Patagonien, wo wir seit einigen Jahren an einem Pilotprojekt beteiligt sind. Regenerative Energien in großen Mengen zu speichern gilt nach wie vor als große Herausforderung. Der Park in Argentinien weist hierbei den Weg in Richtung Zukunft: An der Ostküste Patagoniens wandeln die Betreiber eines Windradparks die Energie aus der Luft in Wasserstoff um und speichern ihn unterirdisch in einer Größenordnung von hunderttausenden Kubikmetern in Kavernen – über einen Zeitraum von mehreren Jahren und ohne Verluste. Damit Energie entstehen kann, durchströmt der Wasserstoff mit Luft die Brennstoffzelle, die den Prozess der Elektrolyse umkehrt. Wasserstoff und Sauerstoff werden zu Wasser rekombiniert, wobei Strom entsteht – wertvolle elektrische Energie, die für Industrie, Gebäude oder auch für Mobilität genutzt werden kann. Die Grundlage dafür bildet neben dem intelligenten Umwandlungsprozess auch die Raffinesse von REHAU. Zum Beispiel garantiert unser mehrschichtiges Hybridrohrsystem, dass der Wasserstoff sicher transportiert und gelagert werden kann. So verdeutlicht auch das Patagonien-Projekt die Relevanz von Wasserstoff als einem der vielversprechendsten Energieträger – und wir wissen mit ihm umzugehen.

INNOVATIVE MATERIALIEN, NACHHALTIGE MASSSTÄBE

Wie Leichtbauprodukte den Markt erobern

Wir haben längst erkannt, wie wichtig leichte Bauteile für die Zukunft der Mobilität sind, und uns mit intelligenten und innovativen polymeren Produkten in der Beletage der Branche etabliert. Zu unseren Kunden gehören nationale und internationale Größen der Flugzeug- und Automobilindustrie. Für sie entwickeln wir Lösungen im Bewusstsein, dass jedes Gramm zählt.



Die Leichtigkeit des Seins: Leichtbauelemente werden im automobilen Strukturbau eingesetzt und sind nicht nur hauchdünn, sondern auch extrem fest und robust.

Leichter fliegen dank REHAU

Mit mehreren tausend Rezepturen haben wir eines der größten Werkstoffportfolios der Welt. Wer davon besonders profitiert, ist zum Beispiel die Luftfahrtindustrie. Denn Produkte wie unsere Griffleistensysteme, Kabelführungen und Fußbodenabschlussleisten für Flugzeuge vereinen viele Vorteile: Sie überzeugen nicht nur mit bester Qualität und modernem Design, sondern auch mit ihrer Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. REHAU hat beispielsweise eigens für den Einsatz im Flugverkehr die Werkstofffamilie RAU-FLIGHT entwickelt. Mit ihr lässt sich das Gewicht einiger Bauteile um über zehn Prozent reduzieren, wodurch auch der Kerosinverbrauch deutlich zurückgeht. Wie das funktioniert? RAU-FLIGHT ist ein Material, in das wir Glasblasen eingelagert haben. So senken wir das Gewicht und erhalten gleichzeitig optimale Belastbarkeit. Der Vorteil lässt sich gut am Beispiel des Airbus A320 verdeutlichen. Airbus beziffert für einen A320 eine jährliche Treibstoffeinsparung von 1.970 Litern pro zehn Kilogramm Leergewichtseinsparung. Die Kerosineinsparung entsteht durch eine Gewichtsreduzierung der bestehenden Kunststoffteile mit einem angenommenen Gesamtgewicht von 100 Kilogramm pro Maschine um bis zu zehn Prozent.

Neue Technologie für die Automobilindustrie

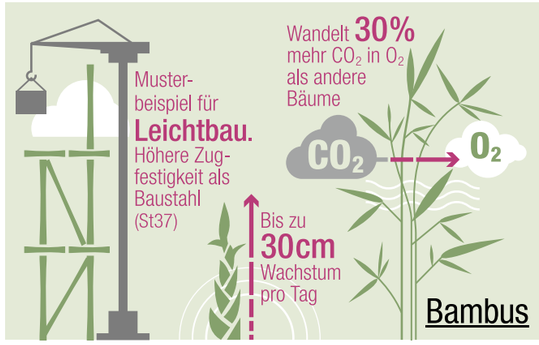
Fortschrittliche Fahrzeuge sind sparsam. Als zuverlässiger und anerkannter Partner der Automobilindustrie haben wir diesen Trend früh mitgeprägt und vorangetrieben. So ermöglicht unser Portfolio auch im Fahrzeugbau Gewichtseinsparungen von bis zu 30 Prozent. Dadurch erreichen wir gemeinsam mit unseren Kunden einen geringeren CO_2-Ausstoß des jeweiligen Modells und erhöhen die Reichweite pro Tankfüllung. Ein Beispiel: REHAU fertigt für den Mercedes GLE den Frontendträger – ein Hightechelement, das seine Vorteile aus dem Einsatz neuer Verbundwerkstoffe zieht. Der Träger besteht aus Stahlblechen, die mit einem speziellen Kunststoff ummantelt sind und nicht nur das Gewicht minimieren. Das Fertigungsverfahren ermöglicht es darüber hinaus, viele zusätzliche Funktionen zu integrieren, wie etwa Scheinwerfermodule oder Spritzwasserbehälter. Auch im Trittbrett des GLE steckt Intelligenz von REHAU. Durch eine bemerkenswerte Entwicklungsleistung ist es gelungen, das Gesamtgewicht des Bauteils auf viereinhalb Kilogramm zu reduzieren. Damit ist es jetzt nur noch halb so schwer wie sein Vorgänger.

Ein ebenfalls bemerkenswertes Beispiel der Leichtbautechnik ist die REHAU Technologie des Schaumblasens. Durch dieses Verfahren werden chemisch geschäumte Extrusionsblasformteile für die Automobilindustrie produziert, die wegen ihrer geringen Dichte eine Gewichtsreduzierung von bis zu 50 Prozent erreichen können. Die Technologie ist bereits heute bei unserem Kunden Volkswagen Gruppe im Serieneinsatz. Der Vorteil liegt auf der Hand: Neben der Materialersparnis können durch ein besseres Dämpfungsverhalten die akustische Leistung verbessert und der Einbauprozess merklich erleichtert werden, da die Bauteile ein exzellentes Rückstellverhalten aufweisen. Konkret bedeutet das, dass eine Deformation beim Einbau verzeihbar ist, da das schaumgeblasene Material wieder in seine Ursprungsform zurückgeht, ohne dabei Schaden zu nehmen. Außerdem kann im Produktionsprozess 100 Prozent des sogenannten Butzenabfalls wieder direkt dem Schaumblasprozess zurückgeführt werden, wodurch Abfall komplett vermieden werden kann.

WACHSTUM DURCH NACHWACHSENDE ROHSTOFFE

Pflanzen mit Perspektive

Der Trend ist deutlich: Angesichts endlicher Rohstoffe sollen in vielen Bereichen aus Polymeren Biopolymere werden. Forscher rund um den Globus arbeiten an Produktlösungen aus biologisch abbaubaren Werkstoffen. Eine zentrale Rolle spielen dabei pflanzliche Materialien wie Holz und Bambus. Dank unseres Forschungsprojekts, das 2013 in Singapur gestartet ist, könnte ein REHAU Produkt bald dazu beitragen, dass Bambus zu einem wesentlichen Bestandteil umweltschonender Architektur avanciert.



Bambus brilliert: Bambus ist mehr als eine Pflanze. Vielmehr ist es ein faszinierendes Material mit stärkenden und schützenden Eigenschaften.

Der grüne Stahl der Zukunft

Weltweit wird Bambus als Rohstoff immer beliebter und hat sich längst seinen Weg in die internationale Produktwelt gebahnt. Es gibt Fahrräder aus Bambus, Baugerüste aus Bambus und Teppiche aus Bambus – aus gutem Grund. Denn das „Wundergras“ ist nicht nur unglaublich strapazierfähig und stabil, sondern hat auch eine einmalige Ökobilanz. Bambus gilt als der am schnellsten wachsende Rohstoff der Erde, im Durchschnitt 30 Zentimeter pro Tag. Ein Forscherteam arbeitet seit 2012 im „Future Cities Laboratory“ in Singapur an einer Formel für ein revolutionäres Verfahren. Sie wollen mit Bambusfasern Armierungsstahl ersetzen, der zum Beispiel in Stützen oder Trägerstrukturen von Gebäuden zum Einsatz kommt. Die Idee dahinter: Die Bambusfaser ist etwa zwei- bis dreimal so stark wie Stahl, wenn man daran zieht. Daher wollen die Forscher mit Fasern der Pflanze und einem speziell von REHAU entwickelten Kunststoffkleber eine extrem widerstandsfähige Verbindung erreichen, einen sogenannten Faserverbundwerkstoff. Durch den Kleber werden die Fasern nicht nur sehr belastbar, sondern auch wasserabweisend und resistent gegenüber Umwelteinflüssen wie Insekten- oder Pilzbefall. Darüber hinaus zeichnet sich der Haftvermittler durch seine umweltschonenden Eigenschaften aus. Einer seiner Vorteile ist zum Beispiel seine Zusammensetzung. Er basiert auf pflanzlichen Rohstoffen bzw. Fasern – also erneuerbaren Ressourcen – statt auf Rohöl.

Drei Kontinente mit großem Standortvorteil

Ressourcenschonende Prozesse haben bei REHAU eine lange Tradition. Als produzierendes Unternehmen gibt es für uns viele gute ökonomische und ökologische Gründe, so umweltbewusst wie möglich zu fertigen – zum Beispiel mit nachwachsenden Rohstoffen wie Bambus. Besonders in Regionen, in denen der nachwachsende Rohstoff in großen Mengen zu finden ist, lohnt es sich, die Pflanze weiterzuverarbeiten. Etwa eignen sich Kontinente wie Südamerika, Afrika oder Asien perfekt, um Bambus als Holz- oder Stahlersatz zu etablieren. Dort ließen sich beispielsweise teure Importe von Baumaterialien aus anderen Regionen vermeiden. Pflanzliche Rohstoffe haben also viele Vorteile: Sie wachsen nach, verringern Abfallprobleme und können bestimmte ressourcenintensive Produkte ersetzen. Viele Experten sehen in ihnen deshalb die Materialien von morgen.

Materialien von morgen

Pflanzliche Verbundwerkstoffe basieren auf nachwachsenden Rohstoffen. Dazu gehören zum Beispiel Stärke oder Cellulose und zunehmend auch Pflanzen wie Bambus, Mais oder Kartoffeln. Zu ihren Vorteilen zählt vor allem ihre positive Ökobilanz. Ziel ist es, dass pflanzliche Faserverbundwerkstoffe sogar bessere Materialeigenschaften erreichen als ressourcenintensivere Produkte.

UNERSCHÖPFLICHE ENERGIE AUS DER ERDE

REHAU will Geothermiesystemen zum Durchbruch verhelfen

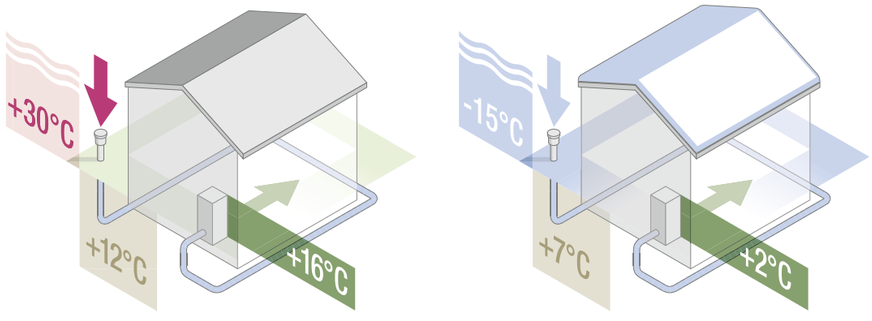
Ihr Potenzial ist groß, ihr Einsatz immer gefragter: Geothermie ist umweltfreundlich, sicher und wirtschaftlich – und unerschöpflich. Mit unseren innovativen Systemlösungen tragen wir dazu bei, Erdwärme als eine der wichtigsten regenerativen Energiequellen der Zukunft zu etablieren.

Energiequelle mit Auftrieb

Unterkühlt ist Mutter Erde nicht. Im Gegenteil: Nach heutigen Erkenntnissen herrschen im Innern des Planeten Temperaturen von bis zu 6.000 Grad Celsius. Ein Teil der Hitze steigt als permanenter Strom bis an die Oberfläche. So strahlt die Erde jeden Tag etwa viermal mehr Energie in den Weltraum ab, als wir Menschen verbrauchen. Mit unseren innovativen Systemlösungen können wir diese Energie umwandeln und zum Heizen oder Kühlen nutzen – etwa in Ein- und Mehrfamilienhäusern, Industrie- oder Bürogebäuden. Gegenüber konventionellen Heizungen lassen sich so in großem Ausmaß Betriebskosten sparen und CO_2-Emissionen senken. Aus dem Boden lassen sich nämlich bis zu 75 Prozent der Heizenergie gewinnen, wobei der restliche Anteil durch elektrische Energie abgedeckt wird. Um das zu ermöglichen, setzen wir auf Wärmepumpen, die ähnlich wie ein Kühlschrank funktionieren. Der Kühlschrank entzieht Lebensmitteln die Wärme und gibt sie über seine Rückseite wieder an seine Umgebung ab. Wärmepumpen entziehen der Erde die Plusgrade und führen sie dem Heizsystem zu. Dabei leiten sie die Hitze durch Rohrleitungen über eine zirkulierende Flüssigkeit aus dem Untergrund nach oben. Nach dem gleichen Prinzip können Erdwärmesysteme auch kühlen – indem sie hohe Temperaturen aus dem Gebäude in das Erdreich abführen. REHAU beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dieser Technologie. Für das Heizen und Kühlen mit der Energie aus dem Boden bieten wir zahlreiche intelligente Systemlösungen an.

Zum Beispiel Luft-Erdwärmetauscher: Sie sind keine klassischen Heiz- oder Kühlsysteme, aber sie regulieren die Temperaturen der dem Wohnraum zugeführten Frischluft. Sie sind einer Lüftung vorgeschaltet und greifen auf die Speicherfähigkeit des Erdreichs mittels eines Rohrleitungssystems zurück. Die fast konstante Temperatur von zehn Grad Celsius in einer Tiefe von anderthalb bis zweieinhalb Metern nutzen Luft-Erdwärmetauscher im Winter zur Vorwärmung und im Sommer zur Kühlung von Frischluft. REHAU bewegt sich in diesem Bereich an der Spitze der Entwicklung: Wir haben den ersten antimikrobiellen Luft-Erdwärmetauscher entwickelt, der durch eine spezielle Beschichtung dafür sorgt, dass das Keimwachstum in den Rohren erheblich reduziert wird.

Ob mit Erdwärmesonden, -kollektoren, Energiepfählen oder Luft-Erdwärmetauschern: Wir setzen auf Ressourcenschonung, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit – und wollen der Energie aus der Tiefe so zu einem dauerhaften Hoch verhelfen.



Tauschen ist das Zauberwort: Mit unserem Luft-Erdwärmetauscher können wir Luft im Winter erwärmen und im Sommer angenehm kühlen – für bestes Klima daheim.

„Wir haben neue Wege beschritten“

Ein Interview über ein einzigartiges Förderprogramm in Großbritannien

Andy Davey arbeitet für die britische Regierungsbehörde für Energie und Klimawandel (DECC) und war beteiligt an der Einführung des RHI, eines einzigartigen Förderprogramms für emeuerbare Wärme in Großbritannien. Er sieht in dem Projekt einen Meilenstein für die Energiewende. Denn es führt weg von fossilen Brennstoffen und könnte als Vorbild für andere europäische Länder dienen. Im Interview spricht er über die Herausforderungen, Erfolge und Perspektiven der Initiative.

Was waren die Gründe für die Einführung des RHI-Programms?

Dafür gab es drei Gründe. Zum einen hat sich die Regierung Großbritanniens im Zuge der entsprechenden EU-Klimazielsetzung entschieden, den Anteil erneuerbarer Energien bis 2020 auf 15 Prozent zu erhöhen. Zum anderen streben wir bis 2050 an, diesen Wert auf 80 Prozent zu steigern. Darüber hinaus wollen wir das Netz der erneuerbaren Wärmeträger so weit ausbauen, dass es uns mittel- und langfristig dabei hilft, auch künftige Ziele zu erreichen. Denn wir müssen den Wärmemarkt in Großbritannien langfristig von den fossilen Brennstoffen wegführen. Anders wird es kaum möglich sein, unsere Ziele zu erreichen.

Für wen ist das Erneuerbare-Wärme-Programm bestimmt?

Das Programm richtet sich an alle, die Wärme als Energiequelle nutzen. Wir haben es entworfen, um die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Heizsysteme zu fördern. Es soll preisliche Hürden abbauen und die Wahrnehmung erneuerbarer Energien verbessern. Für öffentliche Gebäude haben wir das Programm bereits im November 2011 ins Leben gerufen, im privaten Bereich folgte es dann im Frühjahr 2014.

Welche Technologien werden von dem Programm gefördert?

Das RHI deckt für den Privatbereich Biomasse, Luft- und Erdwärmepumpen sowie Solaranlagen ab. Das öffentliche Programm fördert darüber hinaus auch Biogas, das Einspeisen von Biomethan, Blockheizkraftwerke auf Basis von Biomasse, Tiefengeothermie und Energie aus Abfall.

Wie erfolgreich ist das Programm bis jetzt?

Insgesamt haben wir schon einige Erfolge zu verbuchen, zum Beispiel ist die Nutzung von Biomassekesseln und Biomethan stark angestiegen. Aber einige Technologien wie Erdwärmepumpen und Solarthermie sind noch nicht in dem Ausmaß angenommen worden, wie wir uns das erhofft haben. Zu den Kosten kann ich sagen: Wir schätzen, dass eine Kilowattstunde erneuerbare Wärme etwa fünf Pence, also rund sieben (Euro-)Cent, gekostet hat. Das ist ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, das sich auch weiterhin zugunsten der Nutzer entwickeln wird, denn der Markt befindet sich im Aufschwung.

Mit welchen Herausforderungen war dieses einzigartige Projekt verbunden? Und in welchem Umfang könnte es ein Vorbild für andere europäische Länder sein?

Es gab im Vorfeld dieses Projekts viele Unbekannte. Wir wussten nicht, wie der Markt reagieren wird und welche Effekte wir erzielen können. Es gab kaum belastbare Daten zu dem Thema. Daher mussten wir den Markt über Jahre hinweg analysieren, um den strategischen Unterbau für unser Programm entwickeln zu können. So war es für uns ein ständiger Lernprozess, in dem wir unsere Strategie regelmäßig der Marktsituation anpassen mussten. Und das tun wir auch heute noch. Wir sammeln Tag für Tag neue Daten, lernen viel darüber, wie Menschen neue Heizsysteme nutzen und liefern somit Informationen, die auch anderen Ländern helfen können, ähnliche Projekte zu stemmen.

INNOVATION MIT SCHUB

Bewegliche Glasabdeckungen sorgen für starke Energieeinsparungen

Unsere Produkte finden sich in Privathaushalten, Supermärkten und sogar Bäckereien. Es sind Produkte und Systemlösungen, die zunächst unscheinbar wirken, aber enorm viel leisten. Dazu gehören zum Beispiel unsere patentierte Glasschiebeabdeckung für Gefriertruhen oder unsere Dichtungsrahmen mit Magneteinlage. Dank ihnen erreichen unsere Kunden erhebliche Energiespareffekte und verbessern somit die Klimabilanz ihrer Produkte um ein Vielfaches.

Eine Partnerschaft mit Perspektive

Die meiste Energie in Supermärkten verbrauchen Kühlgeräte. Deshalb ist es wichtig, gerade dort anzusetzen und Wege zu finden, die sparsamer mit der wertvollen Ressource umgehen. Mit BEHR hatten wir schon lange einen Partner für innovative Glasabdeckungen an unserer Seite, der sich intensiv mit der Energieeffizienz von Kühlgeräten beschäftigt. Die Lösung lag also auf der Hand: Kompetenzbündelung, indem wir die Mehrheitsbeteiligung an dem inhabergeführten dänischen Unternehmen übernahmen. Bis dahin belieferten wir BEHR mit qualitativ hochwertigen Profil- und Dichtungssystemen. Jetzt sind wir Entwicklungspartner und erforschen gemeinsam neue energieeffiziente Innovationen. Was Kunden fortan erwarten können? Individuelle Systemlösungen für gewerbliche Kühlanlagen durch vereinte Kompetenz für das bestmögliche Produkt. Ein Beispiel: Die patentierte Glasschiebeabdeckung. Sie ist unter anderem mit Aluminium- oder PVC-Rahmen, mit gebogenem oder flachem Glas, zweifacher oder dreifacher Verglasung erhältlich. Ihre Vorteile reichen von kundenfreundlicher Bedienung über enorme Energieeinsparungen bis zu einer erhöhten Lebensmittelsicherheit. Das dreigliedrige Abdecksystem für horizontale Kühltruhen ist das einzige auf dem Markt, das sich zu 66 Prozent aufschieben lässt – und damit dem Endkunden den Einkauf erleichtert. Der fixierte Mittelteil sorgt zudem für Stabilität, sodass Kunden selbst zur Rushhour nicht warten müssen und von beiden Seiten an die Waren kommen. Außerdem reduziert die Abdeckung den Abtauprozess der Kühltruhe um bis zu 87 Prozent. Das senkt den Energiebedarf sowie die CO_2-Emissionen des Supermarkts. Darüber hinaus trägt die Abdeckung zur Hygiene bei, da sie Lebensmittel vor Schmutz schützt und konstant kühle Temperaturen garantiert – was unter anderem zu weniger Bakterienbildung in tiefgefrorenen Produkten führt.

Robust und undurchlässig: Dichtungen von REHAU

Ob für gewerbliche Kühlgeräte oder Haushaltsgeräte: REHAU bietet zahlreiche Systemlösungen, die höchsten Anforderungen an Funktion, Design und Energieeffizienz gerecht werden. In dieser breiten Produktpalette finden sich auch Dichtungen, Schläuche und Profile für Waschmaschinen, Trockner oder Backöfen wieder. Unsere Dichtungen für sogenannte Nassgeräte zum Beispiel glänzen durch ihre extreme Robustheit – etwa gegenüber hohen Temperaturen und Waschlaugen. Zudem verringern sie durch eine spezielle Schalldämmung die Lautstärke von Geräten wie Geschirrspülern. Bei Kühlgeräten sorgen unsere Dichtungsrahmen mit Magneteinlagen dafür, dass noch weniger Kälte entweicht. Auch für Backöfen sind unsere Dichtungen die richtige Wahl. Denn sie überzeugen mit hoher Materialqualität, sind leicht zu montieren und halten Temperaturen von bis zu 300 Grad Celsius stand. Somit sind wir ein anerkannter und verlässlicher Partner – auch für die Hersteller von gewerblichen Kühl- und Haushaltsgeräten. Sie schätzen unsere Materialkompetenz, unseren Innovationsgeist und unsere Flexibilität. Und uns verbindet ein gemeinsames Ziel: Wir wollen Produkte so umweltfreundlich und wirtschaftlich wie möglich gestalten.

„Der europäische Markt ist die treibende Kraft“

Im Interview sprechen die BEHR Gründer über energieeffiziente Glasabdeckungen

Durchsichtige Innovation: Seit der Mehrheitsbeteiligung an der dänischen Firma BEHR liefert REHAU als Komplettanbieter auch energiesparende Glasabdecksysteme für industrielle Gefriertruhen. Ihr Öffnungsmechanismus ist patentiert und sorgt zudem für höchste Effizienz. Im Interview erzählen Peter Behr, Director of Sales and Development, und Kristian Behr, Sales Manager, vom Umdenken in vielen Supermärkten, von einer überraschenden Systemlösung und einem weit verbreiteten Trugschluss in den USA.

In Supermärkten sind Kühlsysteme für einen Großteil des Energiebedarfs verantwortlich. Wie hoch ist dieser Anteil genau?

Das hängt natürlich von der Größe des Marktes und von seinem Energiekonzept ab. Aber durchschnittlich verbrauchen Kühlsysteme in Supermärkten zwischen 50 und 66 Prozent des gesamten Energiebedarfs.

Welche Möglichkeiten hat der Einzelhandel, um den Energieverbrauch zu verringern?

Die Antwort ist recht einfach für eine so gewichtige Frage: Der Einzelhandel sollte auf energieeffizientere Kühlsysteme setzen. In der Vergangenheit haben Supermärkte gewöhnliche Polystyrolabdeckungen benutzt, um über Nacht Energie zu sparen – allerdings ist das ein altmodischer Weg. Heutzutage sind Glasscheiben und vertikale Glastüren die effizienteste Möglichkeit, den Energieverbrauch Tag und Nacht zu reduzieren.

Was macht Glasabdeckungen zu einem innovativen Produkt?

Um sie so benutzerfreundlich wie möglich zu gestalten, haben wir unsere Standardabdeckungen in drei verschiedene Glaselemente unterteilt. Auf diese Weise ist es möglich, die Gläser auf beiden Seiten der Tiefkühltruhe gleichzeitig zu öffnen. Wir waren sehr überrascht, dass sich außer uns niemand so intensiv mit dem Thema beschäftigt hat. Deshalb haben wir auch das Patent für diese innovative Lösung. Der herkömmliche Weg sind Abdeckungen, die nur eine Seite der Tiefkühltruhe öffnen. Bei dieser Variante benötigen Endverbraucher doppelt so viel Platz und Zeit als eigentlich notwendig, während andere Kunden warten müssen.

Ob Supermärkte in Berlin, London oder Barcelona: Milchprodukte oder Wurstwaren finden sich nicht überall hinter Glasabdeckungen. Warum ist das kein Standard?

Der europäische Markt ist in dieser Hinsicht sicher die treibende Kraft. Die ersten Länder, die energiesparende Lösungen nutzten, waren Skandinavien, Deutschland und die Niederlande. Eigentlich ist das Energiesparpotenzial überall mehr oder weniger gleich hoch, allerdings hat die Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen viel mit der Bereitschaft der Menschen zu tun. Südliche Länder, die eine Wirtschaftskrise durchleben, haben zum Beispiel andere Prioritäten. Auch die USA liegen mindestens zehn Jahre hinter der europäischen Entwicklung zurück. Dafür gibt es zwei Gründe: Zum einen sind die Energiepreise in den USA sehr viel niedriger. Zum anderen gehen US-Einzelhändler davon aus, dass eine Glasabdeckung zwischen dem Kunden und dem Produkt die Verkaufszahlen negativ beeinflusst. Dieses Argument ist allerdings fraglich, da aus Europa bereits bekannt ist, dass Glasabdeckungen keine Auswirkungen auf den Umsatz haben.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei BEHR?

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Wir waren einer der ersten Anbieter von Energiesparlösungen. Und wir können unsere Produktvorteile mit einer simplen Kalkulation beweisen: Dank unserer Glasabdeckungen lassen sich jeden Tag vier Kilowattstunden pro Quadratmeter Tiefkühlfläche einsparen.

Wenn Sie REHAU mit drei Worten beschreiben müssten – welche wären das?

Zuverlässig, kompetent und nachhaltig. Denn REHAU ist für uns seit mehr als zehn Jahren ein zuverlässiger Partner und Zulieferer, mit dem wir stets in einem guten und ehrlichen Austausch stehen. Das Unternehmen verfügt in vielen unterschiedlichen Bereichen über exzellentes Fachwissen. Außerdem wächst und entwickelt sich REHAU ständig weiter – und zwar organisch, also auf mittel- und langfristige Ziele ausgerichtet.

Ökologische Verantwortung im Fokus

Nachhaltig und effizient: Allein in unserem Automotive-Werk in Cullman, USA, haben wir durch zahlreiche Maßnahmen in den letzten vier Jahren den Energieeinsatz um 45 Prozent reduzieren können.

RESSOURCENSCHUTZ MIT SYSTEM

Unsere ökologische Verantwortung

Globale Geschäfte, globale Verantwortung: Als weltweit produzierendes Unternehmen mit mehr als 170 Standorten und über 19.000 Mitarbeitern haben wir die Chance, viel für den Umweltschutz zu tun. Denn ökologisches Handeln gehört zu unseren zentralen Werten. Wir achten bei unseren eigenen Gebäuden, wie auch in der Materialforschung, in der Fertigung und beim Einsatz unserer Produkte darauf, nachhaltige Standards einzuhalten. Zudem stärken wir das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter und wählen Lieferanten anhand der Kriterien ihres nachhaltigen Engagements aus.

Dank unserer zahlreichen Programme und Einzelmaßnahmen schonen wir Ressourcen in Produktion, Verwaltung und Vertrieb. Dabei leistet REHAU oft mehr, als die gesetzlichen Vorgaben von uns verlangen. Warum wir das machen? Weil davon alle Beteiligten profitieren: die Umwelt, wir als Unternehmen, unsere Mitarbeiter und unsere Geschäftspartner. Denn ökologische Verbesserungen bringen auch ökonomische Vorteile mit sich. So sparen wir als nachhaltig ausgerichtetes Unternehmen Kosten, helfen unseren Kunden dabei, umweltbewusster zu werden, und erhöhen unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Ökologisches Verantwortungsbewusstsein heißt für uns auch Ressourcenschutz nach Plan. Deshalb setzen wir an allen Standorten auf ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Es legt klare Zuständigkeiten fest, erklärt Prozesse und gibt Möglichkeiten der Umsetzung vor. So können wir mögliche Umweltbelastungen schon in der Planungsphase erkennen, vermeiden und die besten Mittel bestimmen, um Emissionen zu reduzieren sowie den Wasser-, Gas- und Stromverbrauch zu senken. Vorausschauendes Handeln hat bei REHAU eine lange Tradition.

Wie ernst wir ressourcenschonendes Verhalten nehmen, zeigt auch unser Sonderbudget für Energieeffizienz. Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder hohe Investitionen getätigt, um Energie einzusparen, und 2014 erneut einen Sonderetat von zweieinhalb Millionen Euro dafür bereitgestellt. Dieses Instrument ist eines der wichtigsten Mittel, um kostspielige energieeffiziente Maßnahmen zu finanzieren, die sich erst perspektivisch rechnen. Es unterstützt unseren Leitgedanken des langfristig ausgerichteten Handelns: Wir denken nicht in kurzen Zeiträumen, sondern agieren vorausschauend. Wir legen Wert auf lange Arbeits- und Geschäftsbeziehungen – und auf nachhaltige Prozesse, die die Natur auch in Zukunft so wenig wie möglich belasten.

KUNSTSTOFFE IM KREISLAUF
Recycling bei REHAU

Die Wiederverwertung von Kunststoffprodukten ist für uns nicht neu. Wir fördern schon seit Jahrzehnten qualifizierte Recyclingkonzepte – und haben sie im Berichtszeitraum besonders im Fensterbereich vorangetrieben. Mit neuen Anlagen und der Einführung eines innovativen Fensterprofils wollen wir unsere Stellung in der Branche weiter festigen.

Rezyklateinsatz 2014 [t]	
Anwendungsbereich	
Rohre, Tiefbau	18.800
Fensterbau	8.200
Möbelprofile	5.800
Schlauch, Gerätebau	2.300
Automotive-Außenanbau	2.500
Gesamt	**37.600**

Neue Fensterprofile: äußerer Glanz, innere Brillanz

Schon in den 80er Jahren hat REHAU Profilabschnitte und Altfenster zurückgenommen und für die Wiederverarbeitung der Rohstoffe gesorgt. Ein Ansatz, den wir auch heute noch verfolgen. So analysieren wir unsere Produkte stets auf weitere Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten, um sie über ihren ersten Lebenszyklus hinaus verwendbar zu machen. Maßgeblichen Anteil daran hat unser Recycling-Kompetenzteam. Es hilft unter anderem dabei, auf die richtigen Recyclingtechnologien zu setzen, neue Produkte in den Recyclingkreislauf einzubinden und zu entscheiden, ob wir bestimmte Stoffe für den Prozess der Wiederverwertung einkaufen müssen. Wie weit wir bereits bei der Aufbereitung von Materialien sind, zeigt die Einführung unseres Fensterprofils SYNEGO in den europäischen Markt. Es beinhaltet einen Rezyklatkern – die nicht sichtbaren Teile bestehen also aus einem Material, das aus einem Recyclingprozess hervorgegangen ist. Wie dieses Produkt entsteht? Wir bereiten alte Profilabschnitte auf und führen die so gewonnenen und veredelten Rohstoffe einem neuen Produktionsprozess zu. Innerhalb dieses Prozesses reduzieren wir mit zahlreichen Maßnahmen den Energiebedarf und verwenden dabei ressourcenschonende Technologien. Das Ergebnis ist umweltfreundlich und von höchstem Wert. Denn wir stellen Rezyklate ohne Qualitätsverlust her. So steht SYNEGO für langlebige, ressourcenschonende Fensterprofile mit hervorragendem Schallschutz und einer ausgezeichneten Wärmedämmung.

REHAU investiert in Recyclingtechnik

Zwei Standorterweiterungen, eine Botschaft: Für Rezyklate sind wir der richtige Partner. Da die Nachfrage nach den wiederaufbereiteten Materialien immer weiter steigt und dieser Markt große Chancen für uns bietet, haben wir unter anderem in Projekte in Großbritannien und in Polen investiert. Durch die Übernahme einer Anlage in England können wir dort jetzt Altfenster materialspezifisch trennen, zerkleinern, reinigen und aufbereiten – und dadurch rund 5.000 Tonnen Rezyklat pro Jahr herstellen, das wir wieder in unsere Produktionsprozesse integrieren. Darüber hinaus haben wir in unserem Werk im polnischen Srem den Neubau einer Anlage für Recyclingtechnik in die Wege geleitet. Im Juni 2015 in Betrieb genommen, sollen dort die Kapazitäten weiter ausgebaut werden. Denn in Srem arbeiten wir bereits seit 2013 an der nachhaltigen Verwertung von Kunststoffabfällen unserer Fensterkunden. Beispiele wie diese zeigen, wie wichtig uns das Thema Recycling ist. Mit unseren weit gereiften Konzepten zur Wiederaufbereitung schonen wir Ressourcen und machen uns weniger abhängig von volatilen Rohstoffmärkten.

Beim Einsatz von Rezyklaten setzen wir auf drei Wege

- Closed-Loop: Wir nutzen überschüssiges Material aus dem eigenen Werk
- Post-Industrial-Recyclingmaterial: Wir verwenden Rezyklat, das aus Produktionsabfällen anderer Hersteller stammt und noch nicht beim Endkunden war
- Post-Consumer: Wir bereiten beispielsweise Altfenster auf, die bei Sanierungen ersetzt werden

„Die wichtigen Dinge sind in Arbeit“
PVC-Experte Stefan Eingärtner über die Wiederaufbereitung des Kunststoffs

Nachhaltig, robust, vielseitig: PVC ist besser als sein Ruf. Um das zu verdeutlichen, betont die Initiative VinylPlus die Stärken des Kunststoffs, unterstützt seine Wiederaufbereitung und treibt neue, noch effizientere Formen des Recyclings voran. Im Interview spricht Stefan Eingärtner, Deputy General Manager bei VinylPlus, über ehrgeizige Ziele und den Weg zur Recyclinggesellschaft.

VinylPlus gilt als freiwilliges Programm der europäischen PVC-Industrie. Was ist die Idee dahinter?

PVC hat in manchen Diskussionen noch immer einen schlechten Ruf – doch zu Unrecht. Die Industrie hat sich deswegen schon vor 15 Jahren zusammengetan, um an die nachhaltigen Aspekte des Materials zu erinnern und entsprechende Lösungen zu erarbeiten. So ist Vinyl 2010, später VinylPLus entstanden. Führende Unternehmen in Europa, die PVC herstellen oder verarbeiten, haben sich angeschlossen, sehr früh auch REHAU. Denn wenn wir unsere Glaubwürdigkeit, Einigkeit und Kompetenz nicht gemeinsam unter Beweis stellen, haben wir keine starke Stimme. Und die wird immer wieder dringend gebraucht, um sich in einer bisweilen unübersichtlichen politischen und gesetzgeberischen Umgebung, sowohl national als auch in Brüssel, zu positionieren. Das Programm dokumentiert mit seinen Erfolgen, dass wir es sehr ernst meinen, und hat dadurch speziell auf EU-Ebene ein klares Profil gewonnen.

PVC gilt landläufig nicht als besonders nachhaltig. Wie passen Nachhaltigkeit und PVC eigentlich zusammen?

PVC ermöglicht es durch seine Eigenschaften, Produkte mit einer sehr langen Lebenszeit herzustellen, teilweise bis zu 100 Jahren und länger. PVC basiert zu mehr als der Hälfte auf praktisch unbegrenzt vorkommendem Salz und es kann relativ einfach und hochwertig recycelt werden. Das gibt uns die Chance, Kreisläufe und Wiederverwendung zu organisieren. Auf der Skala der Nachhaltigkeit ergibt das eine gute Wertung.

Eines Ihrer Ziele bis 2020 ist es, 800.000 Tonnen PVC pro Jahr zu recyceln. Wie lässt sich dieses ehrgeizige Ziel erreichen?

Um das zu erreichen, hat Vinyl 2010 schon 2005 das europäische Netzwerk Recovinyl gegründet. Es umfasst 150 registrierte und auditierte Recycler und bringt sie mit unseren verarbeitenden Unternehmen zusammen. Wir animieren die Verarbeiter, mehr recyceltes Material zu nutzen und helfen ihnen bei der Suche nach geeigneten Materialien. Natürlich geht das nicht ohne politische Unterstützung. Wir könnten noch schneller vorankommen, wenn Mülldeponien in der heutigen Form nicht mehr erlaubt oder angemessen teuer wären. Die Politik muss Regelungen und die richtigen Anreize schaffen, die Europa den Schritt zu einer Recyclinggesellschaft ermöglichen. Denn wir haben keine großen Ölvorräte und vergleichsweise wenig eigene Rohstoffe.

Was ist die größte Herausforderung dabei?

Derzeit ganz klar die Gesetzgebung in Europa. Wir müssen die politischen Instanzen überzeugen, dass Abfall- und Produktgesetzgebungen mit dem Wunsch nach Recyclingkreisläufen zusammenpassen. Recycling bringt natürlich auch Substanzen zurück in den Kreislauf, die wir heute aufgrund besserer Prozesse und Kenntnisse so nicht mehr verwenden. Für diese Mengen können wir sichere Anwendungen definieren. PVC hat gerade durch seinen hohen Anteil an Bauanwendungen dabei hervorragende Chancen, Lösungen zu finden. Unsere Branche, speziell die Verarbeiter haben gewaltige Anstrengungen gemacht, sich technologisch besser aufs Recycling einzustellen. VinylPLus schafft Transparenz und volle Nachvollziehbarkeit der Materialströme und ihrer Effizienz. Wir wollen wissen: Wo kommt das Material her, wo geht es hin. Wir lassen die Recyclingprozesse deswegen auch von unabhängigen Auditoren prüfen und Leistungskennzahlen erheben.

Wie würden Sie die Partnerschaft mit REHAU beschreiben?

REHAU und VinylPlus haben die gleiche Agenda, das macht uns zu einem guten Team. Wie andere führende Verarbeiter hat REHAU die Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Firmenpolitik, aber auch als Marketinginstrument früh erkannt. REHAU lebt das Grundverständnis und die Zielstellungen unseres Programms tagtäglich – in der aktiven Verbandsarbeit, nach innen hin zu den Mitarbeitern und nach außen hin zum Kunden.

MODELL MIT ZUKUNFT

Das Bioenergiezentrum Hochfranken

Die Kleinstadt Rehau in Oberfranken zeigt schon heute, wie effizient sich erneuerbare Energien in Zukunft einsetzen lassen. Dank neuster Technologien werden 40 Prozent des örtlichen Bedarfs an Strom und Wärme aus regenerativen Quellen gedeckt. Das Modellprojekt ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit von Stadt, Kommune und ansässigen Unternehmen wie REHAU. Mit einer neuen Bioabfallvergärungsanlage haben wir 2014 entscheidend zur Energiewende der Stadt beigetragen. Wie das gelungen ist?

Mit einer Vision

Bis 2020 will die Bundesregierung 35 Prozent des Strombedarfs in Deutschland mit erneuerbaren Energien erzeugen. Das Projekt „Bioenergiezentrum Hochfranken“ wollte mehr. Der Verbund aus Politik- und Industrieakteuren plante, dieses Ziel „im Kleinen“ schon vorher zu übertreffen, Ressourcen zu schonen und alternative Energien in großem Ausmaß zu gewinnen. Rehau bot dafür den perfekten Standort. Denn gemessen an ihren Einwohnern gilt die kleine Stadt als eine der industriestärksten Gemeinden Bayerns. Die Idee dahinter: Was dort funktioniert, kann als Vorbild für die großen Industriestandorte Deutschlands dienen. Und der Plan ging auf. Inzwischen gilt Rehau dank der hohen Ausbaurate erneuerbarer Energien als Vorreiter. Denn neben einem Blockheizkraftwerk, einem Geothermiefeld, einer Bioenergie- und einer Biogasanlage findet sich dort seit 2014 auch eine Bioabfallvergärungsanlage.

Mit großem Innovationsgeist

Die neue Bioabfallvergärungsanlage ist dank eines Verfahrens der „REHAU Energy Solutions GmbH“ einer der innovativsten Energieerzeuger ihrer Art. Denn das REHAU Tochterunternehmen hat eine Möglichkeit entwickelt, die bisherigen Probleme beim Vergären von Bioabfall zu lösen: Das Verfahren trennt sogenannte Störstoffe von den biogenen Stoffen – also Plastik, Glas, Steine und Bleche von Nahrungsresten oder Gartenabfällen. Am Ende des Prozesses erreichen die Gärreste eine Reinheit von mehr als 99,9 Prozent. Das erleichtert die Weiterverarbeitung und steigert die Gasausbeute im Vergleich zu bestehenden Verfahren um 25 bis 30 Prozent. Dadurch entstehen 75 Prozent der in Rehau erzeugten Energie aus Abfällen und Reststoffen. Insgesamt produziert das Verbundsystem regenerativer Energieerzeuger nach dem Endausbau 76.000 Megawattstunden pro Jahr. Zum Vergleich: Ein Privathaushalt mit zwei Personen verbraucht pro Jahr durchschnittlich 3,1 Megawattstunden.

Biomasse als Kernelement der Energiewende

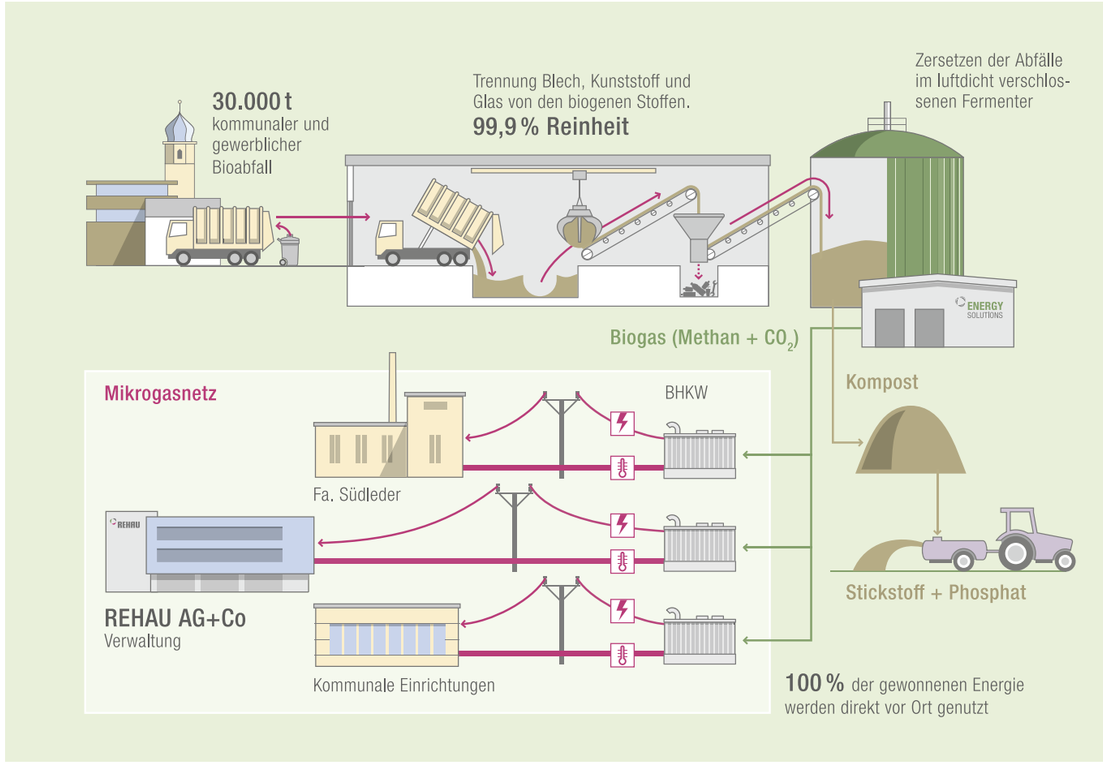
Ob Nahrungsreste, Grüngut oder Stroh – Biomasse gehört zu den regenerativen Energiequellen. Ihr großer Vorteil: Sie ist klimaneutral. Denn der Prozess der Umwandlung von Biomasse in Strom und Wärme setzt nur die Schadstoffe frei, die schon vorher in der den Bioabfällen gebunden waren. Pflanzen geben zum Beispiel nur die Menge an Kohlendioxid wieder frei, die sie zuvor beim Wachsen aufgenommen haben. Dadurch nimmt die Bedeutung von Biomasse als Energieträger immer weiter zu.

„Das Bioenergiezentrum ist ein einzigartiges Projekt für die Produktion regenerativer Energien. Die Technik ist absolut wettbewerbsfähig. Die Anlage wird so errichtet, dass Anlieferung und Verarbeitung geschlossen ablaufen. Das heißt: Die Anlage genügt bezüglich Geruchs- und Hygienebelangen höchsten Ansprüchen.“

Eric Priller
Geschäftsführer der REHAU Energy Solutions GmbH

Mit regionaler Wertschöpfung

Rund 30.000 Tonnen Abfall kann die Bioabfallvergärungsanlage pro Jahr in Biogas und Kompost umwandeln. Die Inhalte der Biotonnen kommen aus den lokalen Landkreisen. Besonders bemerkenswert an dem Verfahren: Das Biogas wird zu dezentralen Blockheizkraftwerken geleitet und dort in Strom und Wärme umgewandelt. Mit einem REHAU Nahwärmenetz wird dann die Wärme direkt an die Verbraucher verteilt, zum Beispiel an das Schulzentrum und das Hallenbad. Und auch den erzeugten Strom können Privathaushalte und Industrie zu 100 Prozent vor Ort nutzen. So produzieren wir mit Bioabfall aus der Region Energie für die Region und schonen dabei die Umwelt.



Abfall mit Mehrwert: Mit der Bioabfallvergärungsanlage nutzen wir das, was Industrie und Mensch wegwerfen, um eine ganze Stadt mit Strom zu versorgen.

AUSGEZEICHNETE ENERGIEEFFIZIENZ

Deutsche Standorte für Sparsamkeit zertifiziert

Wir haben hohe Ansprüche an unsere Partner und noch höhere an uns selbst. Bis 2020 wollen wir 30 Prozent unseres Energieverbrauchs einsparen – auf Basis der Werte von 2009. Diese Vorgabe erfüllen wir aber nur, wenn wir uns auch weiterhin so leidenschaftlich und systematisch für unsere Ziele einsetzen.

Unsere Schritte zur ISO 50001-Zertifizierung

- Wir haben Energiemanagementbeauftragte und interne Prüfer an unseren Standorten ausgebildet
- Später analysierten unsere Energiemanagementbeauftragten in den Werken und Verwaltungen Daten zum Energieverbrauch
- Diese Daten dienten uns als Grundlage, um Energiesparziele zu erarbeiten und umzusetzen
- Der letzte Schritt: Die Inkraftsetzung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001. Wir überprüfen jetzt die vorgegebenen Abläufe in regelmäßigen Abständen

Erfolg nach Plan

Für den Erfolg eines Unternehmens spielt das Energiemanagement eine immer größere Rolle. Denn der weltweit wachsende Verbrauch und die schwindenden Rohstoffe werden künftig für noch stärker steigende Energiepreise sorgen. Wie viel wir mit der richtigen Strategie erreichen können, zeigt unser aktueller Ansatz. Alle 23 deutschen REHAU Standorte sind seit 2014 für ihre Energieeffizienz mit der weltweit gültigen Norm ISO 50001 zertifiziert. Die ersten Standorte im europäischen Ausland sollen 2015 folgen. Mit unserem Energiemanagementsystem nach ISO 50001 verfolgen wir mehrere Ziele: Wir wollen den Energieeinsatz, -verbrauch und die -effizienz laufend verbessern sowie die Kosten reduzieren. Dabei ist die Zertifizierung nicht nur eine erfreuliche Bestätigung für unseren unermüdlichen Einsatz. Sie verdeutlicht unseren Geschäftspartnern und Mitarbeitern auch, wie verantwortungsvoll wir uns gegenüber der Umwelt verhalten.

Ein Auftrag für die Zukunft

Den Umgang mit Wasser, Gas oder Strom managen wir so systematisch, dass wir uns künftig noch höhere Nachhaltigkeitsziele setzen wollen. „Wir verstehen die Zertifizierung als Auftrag, am Thema kontinuierlich weiterzuarbeiten und Einsparpotenziale zu analysieren“, sagt REHAU Mitarbeiter Frank Stegemann, Director Building and Energy Services. Bislang gelingt das vor allem, indem wir unternehmensintern Energieströme beleuchten und bewerten. Dabei stehen wichtige Anlagen, Einrichtungen, Prozesse und Tätigkeiten im Mittelpunkt der Analysen. Für sie entwickelt das systematische Energiemanagement neue strategische und organisatorische Optimierungsansätze.

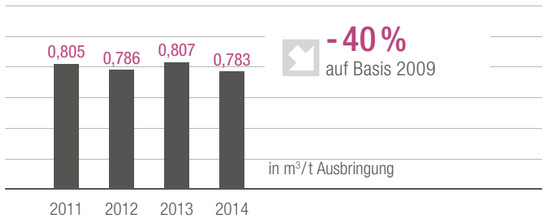
Effizienter dank flexibler Maßnahmen

Unser Motto heißt nicht ohne Grund „Unlimited Polymer Solutions“. Denn REHAU steht für Leidenschaft und Innovationsgeist. Tag für Tag zeigen wir höchsten Einsatz, setzen unser Fachwissen für die optimale Lösung ein und streben nach ständiger Verbesserung. Eine Unternehmenskultur, die sich neben dem systematischen Energiemanagement auch in Maßnahmen wie dem Sonderbudget für Energieeffizienz widerspiegelt. Hiermit finanzieren wir innovative und außergewöhnliche Projekte und Methoden, die den Kriterien üblicher Investitionsentscheidungen nicht vollständig entsprechen. 2013 wurden mithilfe des Sonderbudgets 25 Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz finanziert. Im letzten Jahr waren es sogar 60 Maßnahmen. In der Praxis prüfen wir regelmäßig, auf welche Bereiche wir solche Regeln ausweiten können – und orientieren uns stets an unserem Leitgedanken der unbegrenzten Möglichkeiten.

ÖKOLOGISCHE KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

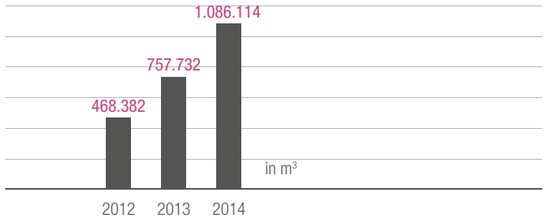
Unsere Ziele bis 2020

Wassereinsatz pro Produktionsmenge



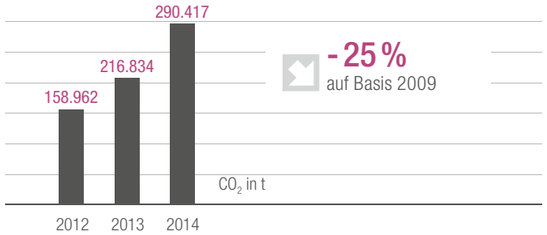
Im Vergleich zu 2009 konnte der Wasserverbrauch um 17,2 % reduziert werden. Damit haben wir bereits einen großen Schritt gemacht, werden aber gleichzeitig daran arbeiten, Wasser noch effizienter einzusetzen.

Kumulierte Wassereinsparungen



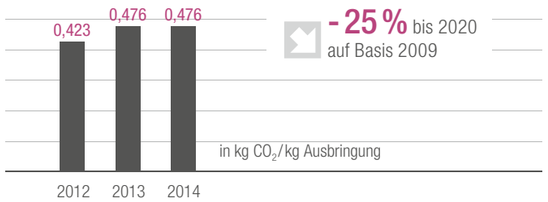
Wasser ist ein kostbares Gut, das nicht überall in gleichem Maße zur Verfügung. Beispielsweise durch Umrüstungen von Durchlauf- auf Umlaufkühlung können wir große Einsparungen erzielen.

Kumulierte CO_2-Einsparung



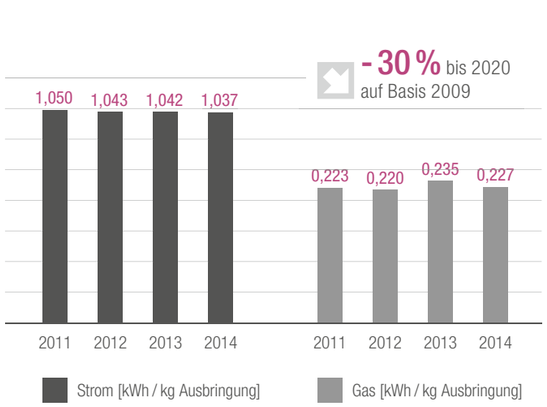
Wir schonen Ressourcen und schützen die Umwelt. Deshalb versuchen wir, Emissionen zu verringern und möglichst viel CO_2 einzusparen – zum Beispiel durch hocheffiziente Kältemaschinen in Kombination mit einer Freikühlung per Trockenkühler.

Spezifischer CO_2-Verbrauch



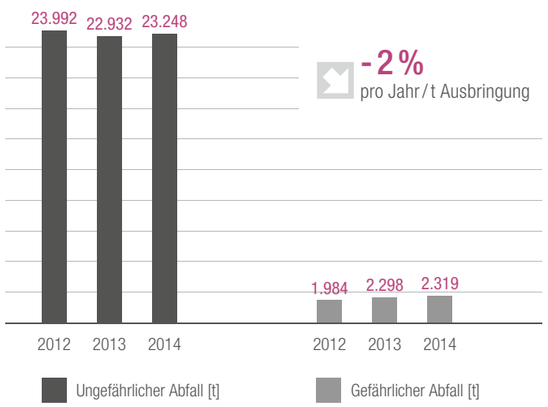
Um unser Ziel bis 2020 noch zu erreichen, haben wir mehrere Maßnahmen eingeleitet. Unter anderem setzen wir in Zukunft verstärkt auf regenerative Energien. 2015 rechnen wir mit einer Verringerung bis zu 0,373 kg, die Zielerreichung läge dann bei circa 70 %.

Energieeinsatz pro Produktionsmenge



Energieeffizient zu produzieren gehört für REHAU als ressourcenschonendes Unternehmen zu den wichtigsten Zielen: Innerhalb der letzten fünf Jahre konnten wir den Energieverbrauch um 7,6 % verringern und arbeiten mit großem Einsatz daran, diese Werte in den nächsten Jahren noch zu verbessern.

Abfallentsorgung EMEA (ohne Werk Györ)



Abfallvermeidung wird bei uns großgeschrieben. Seit 2012 haben wir bezogen auf die Ausbringungsmenge eine Verbesserung der Abfallentsorgung in den europäischen Werken von 7 % erreicht. Damit liegen wir sogar über unserem gesetzten Zielwert.

DAS HOHE GUT DER MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Unsere soziale Verantwortung

Soziale Verantwortung mit Weitblick

Menschen bewegen REHAU: Unsere Mitarbeiter sind engagiert und essenzieller Bestandteil unseres nachhaltigen Unternehmenserfolges. Deswegen ist es für uns wichtig, für unsere Mitarbeiter da zu sein und für ihre Aus- und Weiterbildung zu sorgen.

REHAU bewegt Menschen und Menschen bewegen REHAU. Wir legen Wert auf langfristige Kunden- und Mitarbeiterbeziehungen, übernehmen Verantwortung für unsere Mitarbeiter und wissen, dass ein gutes Betriebsklima der Schlüssel zum Erfolg ist. Zufriedene Mitarbeiter sind die besten Mitarbeiter. Sie fühlen sich wohl, sind engagierter, begeistern mit ihrer Arbeit die Kunden und prägen somit die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens.

Wir wollen ein attraktives Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter schaffen. Das geschieht zum Beispiel durch unsere maßgeschneiderten Lösungen der Arbeitszeitgestaltung: Da uns die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr am Herzen liegt, bieten wir Optionen von reduzierter Vollzeit über variable Arbeitszeit bis hin zur mobilen Arbeit. Auch die Aus- und Weiterbildung wird bei uns großgeschrieben. Wir analysieren und fördern die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter, damit sie sich stets weiterentwickeln können. Oberste Priorität für ein gutes Arbeitsumfeld hat jedoch vor allem eines: Die Sicherheit unserer Mitarbeiter. Wir glauben an die „Vision Zero“, an einen unfallfreien Arbeitsbetrieb, und arbeiten mit unserem Sicherheitsprogramm daran, Unfälle am Arbeitsplatz nahezu unmöglich zu machen.

Ob Familienfreundlichkeit, Entwicklungsmöglichkeiten oder Sicherheit am Arbeitsplatz: All das macht REHAU als Arbeitgeber aus. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist für uns ein hohes Gut. Als Polymerspezialist und innovativer Partner sind wir besonders auf kreative Impulse und Initiativen unserer Mitarbeiter angewiesen. Dieses Engagement zeigt sich auch in unserem betrieblichen Vorschlagswesen, bei dem jeder Einzelne Ideen zur Verbesserung von Prozessen, Verfahren oder Produkten anregen und dadurch sich selber und das Unternehmen voranbringen kann. Mit anderen Worten: Unsere Mitarbeiter sind der Motor unseres Erfolgs. Ihre Leidenschaft und ihre Liebe zum Detail haben uns den Ruf verschafft, das Unmögliche mit intelligenten Systemlösungen möglich zu machen. Diesen Weg wollen wir weiter beschreiten und gemeinsam die Weichen für eine vielversprechende Zukunft stellen.

Belegschaft HC (Headcount)

Region	2013	2014
Europa	13.066	13.629
DE	8.301	8.622
CH	237	249
Nordamerika	1.594	1.762
Asien	2.357	2.452
Südamerika	624	720
Afrika	462	571
Gesamt	**18.103**	**19.134**
Fluktuationsrate	12,10 %	11,60 %

REHAU wächst stabil. Unsere Belegschaft erweitert sich von Jahr zu Jahr – besonders in aufstrebenden Ländern wie Südeuropa und Asien im Bereich Automotive. Auch die Fluktuationsrate verringert sich kontinuierlich.

Bedeutung des Vorschlagswesens

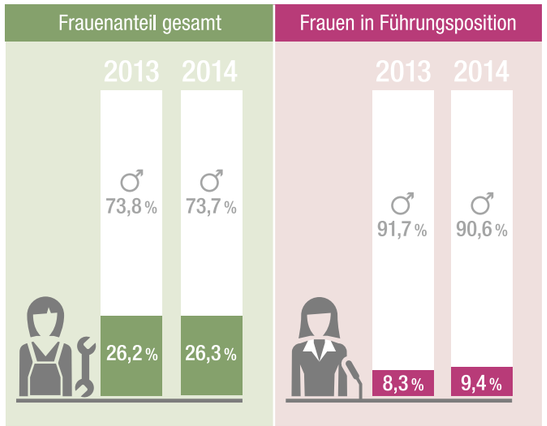
Unsere Mitarbeiter weltweit sind engagiert. Das zeigt sich u.a. in den zahlreichen Ideen, die unsere Mitarbeiter für die Optimierung von Prozessen und Produkten entwarfen und die uns Einsparungen im Millionenbereich ermöglichen.

FÖRDERLICHE VIELFALT
Diversity Management im Fokus

Die neue Gruppenstruktur birgt viele Chancen – und einige Herausforderungen. Unser Diversity Management ist so gefragt wie selten zuvor. Denn unsere Teams werden zunehmend interkultureller und unsere Aufgaben immer globaler. Das macht es besonders wichtig, Vielfalt zu führen und ihr Potenzial so gut wie möglich auszuschöpfen.

Vier Experten, zwölf Zeitzonen, ein Ziel
Ein gutes Beispiel für den Erfolg vielfältiger Teams ist der Aufbau des neuen Werks im argentinischen Rosario. Um dieses Projekt zu stemmen, haben vier REHAU Experten aus vier verschiedenen Ländern über Kontinente hinweg zusammengearbeitet: der damalige spanische Werkleiter Josep Cid, der argentinische Chemiker und Ingenieur Martin Yoma, der deutsche Business-Unit-Leiter Matthias Trager und der chinesische Prozessingenieur Jeffrey Guo. Ihre Aufgabe war so spannend wie anspruchsvoll. Sie sollten in nur zwölf Monaten ein Werk aufbauen, das mittelfristig für ganz Südamerika Fensterprofile produziert. Dabei war nicht nur der Zeitplan eine Herausforderung. Denn zwischen den vier Experten lagen zwölf Zeitzonen und viele kulturelle Unterschiede. Zudem konnten sie sich nur selten persönlich sehen und mussten sich oft per Videokonferenz abstimmen. Doch all das hinderte sie nicht daran, ihr Ziel zu erreichen. Sie leisteten hervorragende Teamarbeit, in der jeder von ihnen seine Stärken einbrachte – von kreativen Problemlösungsansätzen bis zum besonderen Organisationstalent. Für Jeffrey Guo ist klar: „Dieser Mix war ein Grund für unseren Erfolg."

Absolventen im Austausch
Wirksame Vielfalt entscheidet sich in den Köpfen. Um Projekte wie Rosario auch künftig so erfolgreich zu gestalten, denken wir über Generationen und Ländergrenzen hinaus. Wir fördern die Sensibilität für interkulturelle Zusammenarbeit mit speziellen Programmen, Aktionen und Initiativen – und beginnen damit bei unseren jüngsten Mitarbeitern. Wir bieten unseren Auszubildenden die Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit Kollegen an zahlreichen Standorten im Ausland. In dem „International REHAU Trainee Program" schulen wir Hochschulabsolventen rund um den Globus in gemeinsamen Trainingswochen und bereiten sie im Rahmen von Projekt- und Auslandseinsätzen auf ihren Berufsweg bei REHAU vor. Und wir fördern den Aufbau internationaler Netzwerke mit Veranstaltungen wie der im Jahr 2013 ausgerichteten Alumni-Konferenz. Es war das erste Mal, dass sich rund 50 Absolventen des International REHAU Trainee Program mit Absolventen des Management Development Program gemeinsam trafen, über Fachbeiträge diskutierten, sich zu diversen Führungsthemen weiterbildeten und die Gelegenheit nutzten, mit hochrangigen Führungskräften in Kontakt zu treten. Damit haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung einer noch offeneren Unternehmenskultur gemacht, die den regelmäßigen Austausch zwischen allen Hierarchieebenen und Unternehmensbereichen unterstützt.



Diversity ist bei REHAU mehr als nur Internationalität. Für uns ist auch die Gleichstellung von Mann und Frau eine Herzensangelegenheit. Obwohl wir unseren Frauenanteil im gesamten Unternehmen und besonders auf der Führungsebene verbessern konnten, sind wir noch lange nicht am Ziel: Frauen noch stärker einzubinden!

Führungskräfte fördern Vielseitigkeit
Erfolgreiche Vielfalt braucht gute Führung. Daher bieten wir neben Sprachkursen und vielen weiteren Trainings auch zahlreiche Diversity-Management-Seminare an – international zum Beispiel „Managing a Multigenerational Team" oder in Deutschland „Vielfalt führen – Diversity Training für Führungskräfte". Dabei geht es unter anderem darum, die individuellen Stärken jedes Mitarbeiters zu erkennen, sie bestmöglich zur Geltung zu bringen und eine erfolgreiche Teamleistung zu ermöglichen. Diese hängt auch davon ab, wie gut es gelingt, große Entfernungen zu überbrücken. Denn oft sind Mitarbeiter aus einem Team an unterschiedlichen Standorten im Einsatz. In Workshops wie „Führen auf Distanz" lernen leitende Angestellte deshalb, wie sie mit ihren Mitarbeitern auch über Ländergrenzen und Zeitzonen hinweg kooperativ und effektiv zusammenarbeiten. So werden Erfolgsgeschichten wie in Rosario auch in Zukunft die Regel sein und keine Ausnahme bleiben.

GESUND UND SICHER
Arbeitsbedingungen für Angestellte

Die Unversehrtheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter ist für uns ein hohes Gut, das es stets zu schützen gilt. Unsere Mitarbeiter profitieren von einheitlichen Richtlinien für Gesundheit und Arbeitsschutz. Mit unserem Unfallverhütungsprogramm haben wir Mindeststandards bewusst übertroffen und in den vergangenen Jahren große Erfolge erzielt. Auch wenn 2014 nicht alle Unfälle vermieden werden konnten, zählen wir branchenweit weiterhin zu den Besten in Sachen Arbeitssicherheit. Ein neues, umfangreiches Programm soll dabei helfen, uns weiter zu verbessern.

Im Zeichen von Zero
Vision Zero – null Unfälle und keine berufsbedingten Erkrankungen. Dieses Ziel verfolgen wir bei REHAU gemeinsam mit unseren Mitarbeitern. Deshalb haben wir 2014 das Programm „Safety Culture" mit dem Leitsatz „Safety begins in your head" entwickelt. Der Kern des Projekts: Wir leben unsere Sicherheitskultur in jedem Moment. Unsere Mitarbeiter sollen dafür sensibilisiert werden, ihren Blick für unsichere Situationen zu schärfen und nicht nur die eigene, sondern auch die Sicherheit ihrer unmittelbaren Mitarbeiter im Auge zu behalten. Denn oft können vermeintlich kleine Missstände großen Schaden anrichten – von der fehlenden Schutzausrüstung über Stolperstellen bis zu beschädigten Werkzeugen. Zudem thematisieren wir die Sicherheit der Arbeitsprozesse bei Produktionsbesprechungen und achten bei regelmäßigen Rundgängen verstärkt auf Gefahrenquellen. Auf die Ergebnisse dieser Maßnahmen gehen wir in Analysen, monatlichen Managementbesprechungen und Aktionsplänen ein. So ziehen wir nicht nur aus Unfällen, sondern schon aus Gefahrensituationen Konsequenzen, betreiben eine intensive Präventionsarbeit und verfeinern ständig unsere Unfallverhütungskonzepte.

Zertifiziertes Management und ausgezeichnete Ideen
Höchste Ansprüche mit Siegel: Seit 2008 ist unsere Verwaltung in Rehau nach OHSAS 18001 zertifiziert, 2014 wurde das Gütesiegel wieder für drei Jahre verlängert. Mit dem Werk für Industrieprodukte in Feuchtwangen erhielt 2013 auch der erste Produktionsstandort das Zertifikat. Wir planen, ab 2015 jedes Jahr ein weiteres Werk zertifizieren zu lassen, um das Arbeitsumfeld stetig sicherer zu machen. Ein hilfreiches Instrument zur Vermeidung von Unfällen sind auch unsere internen Sicherheitswettbewerbe. Dabei bieten wir unseren Werkstandorten die Möglichkeit, gegeneinander anzutreten, jährlich sowie im Zehnjahresvergleich. 2014 gewann die Werkzeugfabrik in Rehau – ohne Unfälle und Ausfallzeiten. Auf den Plätzen zwei und drei lagen die Werke Bangkok und Winnipeg (Kanada). Den Safety Award im Langzeitwettbewerb erhielt ebenso die Werkzeugfabrik. Die 2015 in die Wege geleitete Aktion „Ihre Sicherheit ist uns viel wert" im Rahmen des Programms „Safety Culture" bietet einen Anreiz, sich kreativ für Sicherheit einzusetzen. Wenn einem Mitarbeiter Gefahrensituationen auffallen, er eine Idee zur Verbesserung einreicht und sein Vorschlag umgesetzt wird, winkt ein finanzieller Bonus. So belohnen wir unsere Mitarbeiter für ihren Einsatz und zugleich leisten sie einen wichtigen Beitrag für ein unfallfreies Arbeitsumfeld.

Das hohe Gut Gesundheit
Unser Engagement geht über sichere Maschinen und sichere Arbeitsprozesse hinaus. Von regelmäßigen betriebsärztlichen Sprechstunden über Bonusprogramme bis hin zu altersgerecht aufbereiteten Informationen für Azubis – wir bieten zahlreiche Angebote, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen. Darüber hinaus helfen wir auch beim Umgang mit psychischen Belastungen: Beispielsweise ergänzen seit 2012 Seminare zur Lösung psychosozialer Probleme das Programm der REHAU ACADEMY. Wir gehen bereits viele Wege, um Sicherheit zu verbessern und die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten – und wir haben längst nicht alle ausgeschöpft.

Unfallhäufigkeit[1]

	2011	2012	2013	2014
Standorte in Deutschland	1,93	2,13	1,70	2,77
REHAU Werke weltweit	3,44	4,15	3,82	4,86

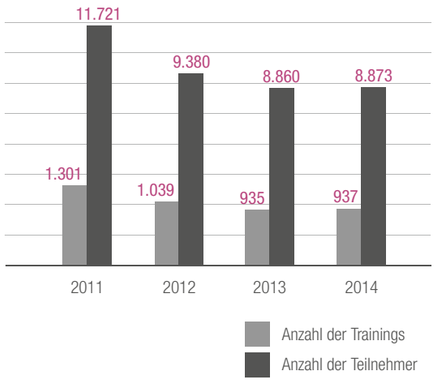
[1] Unfallhäufigkeit: Anzahl meldepflichtiger Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden mit > 3 Ausfalltagen.

BILDUNG IN DER GANZEN BREITE

Neue Angebote für Angestellte

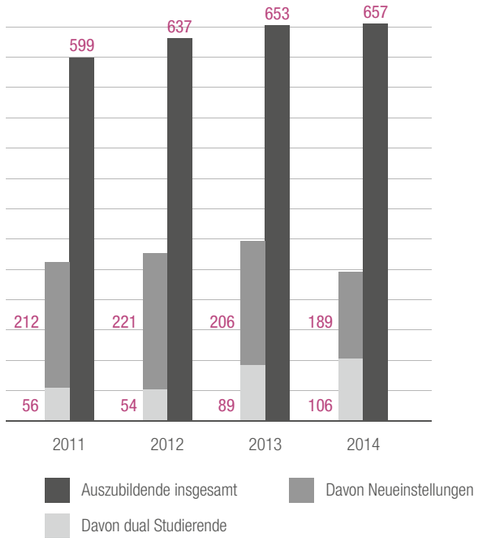
Aus- und Weiterbildungsangebote haben bei uns in Zeiten des Wandels und der Internationalisierung Priorität. Deshalb erweiterte die REHAU ACADEMY in den Jahren 2013 und 2014 ihr Programm um viele interessante Lernangebote.

Anzahl an Trainings an den Verwaltungsstandorten weltweit



Die geringere Anzahl Trainings in den Jahren 2013/14 gegenüber den Vorjahren kann durch Umstrukturierungen sowie personelle Veränderungen erklärt werden, wodurch nicht alle Trainings angeboten, gemeldet oder erfasst wurden.

Anzahl von Auszubildenden in Deutschland



2014 beschäftigten wir mehr Auszubildende als je zuvor. Besonders die Anzahl an jungen Menschen, die neben der Ausbildung noch ein Studium absolviert, ist deutlich gestiegen.

Individuelle Förderung – offen für alle

Lebenslanges Lernen ist ein Grundsatz, den REHAU seit seiner Unternehmensgründung fördert. Zu unserer Philosophie gehört es, dass wir es unseren Mitarbeitern ermöglichen, sich kontinuierlich persönlich und beruflich weiterzubilden. Die Vorgesetzten kümmern sich mit der Unterstützung der REHAU ACADEMY darum, persönliche Kompetenzen und Potenziale ihrer Mitarbeiter zu erkennen und zu fördern. Durch Instrumente wie dem REHAU Kompetenzmodell, Change-Management-Trainings, Führungsworkshops oder individuelles Business Coaching: Wir unterstützen unsere Mitarbeiter und Führungskräfte dabei, die wachsenden Herausforderungen zu meistern und ihre Fähigkeiten weiter auszubauen. Standardisierte Pflichtlehrgänge in allen Werken helfen zudem, einen weltweit gültigen Qualitätsanspruch an unsere Produkte zu realisieren. Hier wollen wir in Zukunft noch stärker ansetzen: Die Entwicklungsprogramme für unsere Nachwuchskräfte sollen in naher Zukunft noch internationaler und um die Fachlaufbahn als alternativer Karrierepfad erweitert werden.

Dadurch schaffen wir ein Umfeld, von dem alle profitieren: Unsere Mitarbeiter sind zufriedener, engagierter und noch höher qualifiziert – und wir bauen zielgerichtet Kompetenzen auf. Das ermöglicht es uns, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren, als Gemeinschaft schneller zu lernen und die richtigen, innovativen Lösungen zu finden.

Vielfalt für Führungskräfte

Neue Struktur, neue Kurse: Damit die Ziele der umorganisierten Gruppenstruktur so schnell wie möglich zum Tragen kommen und veränderte Prozesse möglichst reibungslos verlaufen, haben wir das Angebot in unserer REHAU ACADEMY in den Jahren 2013 und 2014 bedarfsorientiert ausgebaut. Für Führungskräfte steht eine globale und an lokale Bedürfnisse angepasste Bildungslandschaft zur Verfügung. Angeboten werden Trainings und Workshops zu aktuellen und für REHAU relevante Führungskompetenzen. Neue und erfahrene Führungskräfte können aus einer Reihe von Themen und Modulen wählen, die systematisch aufeinander aufbauen. Etwa geht es in dem neuen Kurs „Vielfalt führen – Diversity Training für Führungskräfte“ auch um den erfolgreichen Umgang mit den veränderten Strukturen. Denn viele Teams arbeiten in einer neuen, globalen Zusammensetzung. In diesem Training lernen leitende Angestellte, wie sie die Vielfalt und Potenziale in ihren Teams identifizieren und diese für den gemeinsamen Erfolg bestmöglich nutzen können. Weitere Seminare, die auf die Gruppenstruktur eingehen, sind beispielsweise „Change Management“ und „Interkulturelle Sensibilisierung“. In Zukunft werden wir unsere Führungskräfte noch besser ausbilden: In den Jahren 2015 und 2016 werden sie darin geschult, mit ihren Mitarbeitern regelmäßig eine einheitliche Kompetenz- und Potenzialeinschätzung durchzuführen, um zu erfahren, was diese brauchen und wie sie sich weiterentwickeln können. Davon profitieren alle Mitarbeiter und auch unser Unternehmen.

Feedback auf Augenhöhe

Wir können alle voneinander lernen. Deswegen haben wir im Jahr 2013 für weltweit 171 Führungskräfte 360°-Feedbacks durchgeführt. Die Führungskräfte erhielten Feedback zu ihrem Führungs- und Managementverhalten durch systematische Gespräche mit Kollegen, Mitarbeitern, internen Kunden und Vorgesetzten. Dieser konstruktive Austausch ermöglicht eine gezielte Weiterentwicklung und eine noch bessere Zusammenarbeit. Feedback erfolgt damit auf Augenhöhe – gut für den Mitarbeiter und REHAU.

Neue Impulse von außen

Im Zuge der Gruppenumstrukturierung hat sich auch die REHAU ACADEMY neu ausgerichtet und im Jahr 2013 das Team „Shared Learning Services“ gegründet. Das neue Team führte unter anderem ein, dass externe Bildungspartner einen Teil der internen Trainings durchführen. Das gilt vor allem für Seminare, in denen keine speziellen REHAU Themen im Mittelpunkt stehen, wie etwa Zeitmanagement, Kommunikations- oder Präsentationskurse. Der Vorteil der Angebote: Die Kombination von externen und internen Kursleitern steigert die Vielfalt und Attraktivität der hoch professionellen Seminare. Zudem sorgen die Bildungspartner für neue Ideen und Impulse von außen.

E-Learning: digital zum Erfolg

Als stetig wachsendes Unternehmen profitieren wir sehr von den Möglichkeiten des elektronischen Lernens – und haben diese in den Jahren 2013 und 2014 stark ausgebaut. Dank digitaler Lernmaterialien können wir viele Mitarbeiter zeitgleich, ortsunabhängig und effizient qualifizieren und weiterbilden. In den vergangenen Jahren nahmen tausende Mitarbeiter an unseren digitalen Kursen teil. Allein im Jahr 2014 kam es zu mehr als 15.000 Kursabschlüssen. Zu dieser Zeit zählten wir insgesamt 34 E-Learning-Themen in bis zu elf Sprachen. Damit nicht genug, denn wir wollen in den kommenden Jahren eine noch breitere Themenvielfalt bieten und unsere Bildungsangebote noch abwechslungsreicher und flexibler gestalten. Ob elektronisch oder per Präsenztraining vor Ort: Die vielfältigen Programme zur Aus- und Weiterbildung sind ein Beispiel dafür, wie wichtig uns unsere Mitarbeiter und ihr lebenslanges Lernen sind.

ERFOLGREICHES ENGAGEMENT

Mitarbeiter zeigen Einsatz

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern engagieren wir uns für eine nachhaltige Zukunft. Denn wir beschäftigen uns täglich mit Themen, die sich nicht nur mit neuster Technologie voranbringen lassen, sondern vor allem mit dem persönlichen Einsatz jedes Einzelnen. Jeder erhält die Möglichkeit, sich selbst zu entfalten und sich für etwas Gutes einzusetzen. Was das konkret bedeutet? Wir haben uns zum Beispiel am „Tag des Wassers“ und während der „REHAU Energietage“ mit überraschenden Maßnahmen für ressourcenschonende Prozesse eingesetzt.

Orange ist das neue Rot

Für viele unserer Mitarbeiter fing der Arbeitstag am 20. Mai 2014 mit einer Überraschung an: 8.500 orange Aufkleber fanden sich in zahlreichen Büros auf Druckern, Lichtschaltern, Monitoren, Fenstern, Heizungen und Türen. Orange ist in diesem Fall das neue Rot. Denn die Signalfarbe vermittelt vor allem eine Botschaft: Stopp – und zwar mit unnötigem Energieverbrauch. Die Aufkleber sind das Ergebnis eines Azubiprojekts, das die Jugendlichen gleich zu Beginn ihrer REHAU Karriere für nachhaltige Themen sensibilisiert. Dabei haben unsere Auszubildenden in einem Workshop Ansätze zum Energiesparen entwickelt. Ihre Vorschläge sind so einfach wie effektiv. Zum Beispiel regen sie an, so wenig Geräte wie möglich auf Standby laufen zu lassen oder digitale Dokumente lieber einmal weniger als einmal mehr auszudrucken. Die Aufkleber passten perfekt in das Rahmenprogramm der „REHAU Energietage 2014“. In unserem Auditorium hielten Experten zahlreiche Fachvorträge zum Thema Energieeffizienz. Darüber hinaus machten Ausstellungen und Produktvorführungen auf große Herausforderungen und intelligente Lösungen beim Energieverbrauch aufmerksam.

Wasser ist Zukunft

Industrie und Unternehmen haben nach der Landwirtschaft den höchsten Wasserverbrauch. Die Produktion eines Autos nimmt zum Beispiel 250.000 Liter in Anspruch. Angesichts immer knapperer Wasserreserven ist das eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen und stellen wollen – persönliches Engagement für gutes Wassermanagement ist dabei nur ein Beispiel. Im Rahmen des „Tag des Wassers“ haben wir 2013 an verschiedenen Standorten weltweit auf das Thema aufmerksam gemacht, die mangelnde Wasserqualität in vielen Regionen in den Fokus gerückt und eigens entwickelte Produktlösungen vorgestellt. Unsere Mitarbeiter an den Standorten in Rehau und Erlangen haben sich beispielsweise engagiert, indem sie Trinkwasserflaschen mit dem REHAU Produktbranding „RAUTITAN“ gekauft haben – eine Idee, die ebenfalls von REHAU Mitarbeitern stammt. Alle Einnahmen dieser Aktion kamen der Organisation „Viva con Agua“ zugute, die sich für Trinkwasser- und Sanitärprojekte in Entwicklungsländern einsetzt. RAUTITAN bezeichnet zuverlässige Universalrohre aus unserem Produktportfolio, die weltweit für einwandfreie Hygiene und dauerhafte Zuverlässigkeit in der Trinkwasserinstallation überzeugen. Dies ist nicht überall selbstverständlich. Denn rund 1,2 Milliarden Menschen haben keinen freien Zugang zu reinem Wasser. Was wir dagegen tun können? Uns engagieren – mit unserem persönlichen Einsatz, unseren innovativen Ideen und mit all unserer Leidenschaft.

MAXIMALE VORTEILE MIT EINEM MIKROPRODUKT

Preisgekrönte Biogasanlage hilft gegen Luftverschmutzung

In Deutschland entwickelt, für die Welt geschaffen: Unsere Mikrobiogasanlage orientiert sich stark an den Bedürfnissen der Menschen in Entwicklungsländern. Denn sie überzeugt mit vielen Eigenschaften, die besonders in solchen Regionen von Vorteil sind.

Mit Kuhdung für ein besseres Klima

Zu Hause ist es nicht immer am schönsten. Denn die Luft ist in vielen Haushalten so verschmutzt, dass sie Gesundheitsrisiken birgt. Weltweit atmet mehr als jeder Dritte in den eigenen vier Wänden gefährlich schlechte Luft ein. Das gilt besonders für Entwicklungs- und Schwellenländer in Asien und Afrika. Dort verbrennen viele Menschen Kohle oder Holz an offenen Feuerstellen, um zu kochen, zu heizen und für Licht zu sorgen. Um dieses Problem zu lösen und die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig zu verbessern, hat REHAU eine Mikrobiogasanlage entwickelt, die 2014 mit dem Deutschen Ideenpreis ausgezeichnet wurde. Begründung: Die Anlage überzeugt unter anderem mit ihrem gesellschaftlich-kulturellen sowie ökologischen und ökonomischen Mehrwert. „In Afrika kochen bereits mehrere Familien erfolgreich mit den ersten REHAU-HomeGas-Versuchsanlagen.

So gelangen weniger CO_2 und Methangas in die Atmosphäre. Das Kochen ohne Feuerholz wirkt der Rauchentwicklung in den Häusern entgegen und beugt Atemwegserkrankungen vor“, erklärt Ingo von Ramdohr, Leiter REHAU Sales Office International Business Development. Befeuert wird die kostengünstige und leistungsfähige Mikrobiogasanlage mit Kuhdung, wodurch sich weitere Vorteile ergeben: Die Anschaffung von Kühen kurbelt den Milchverkauf an. Dadurch sorgt sie nicht nur für eine zusätzliche Einnahmequelle, sondern trägt auch dazu bei, ländliche Gebiete wieder attraktiver zu machen. Kinder und Jugendliche müssen ihre Zeit nicht damit verbringen, knappes Feuerholz zu sammeln, so bleibt mehr Raum für Schulbildung und andere Aktivitäten. REHAU HomeGas leistet durch die Substitution von Feuerholz zum täglichen Kochen außerdem einen Beitrag, der fortschreitenden Abholzung entgegenzuwirken, die extreme Dürreperioden und schlimme Fluten hervorruft. Alles beeinflusst das Klima positiv – weltweit.

Entwicklungshilfe in zweiter Generation

Den Anfang haben wir 2012 im Osten Afrikas gemacht, als wir die ersten Mikrobiogasanlagen in Kenia installierten. Den Betrieb der HomeGas-Anlagen haben unsere Ingenieure bis Mitte 2013 vor Ort begleitet. Sie untersuchten die Wirkung der Sonneneinstrahlung oder den Gasbedarf ortsansässiger Familien, um das System weiter optimieren zu können. Mittlerweile haben wir die Mikrobiogasanlage gemeinsam mit unserem deutschen Partner AgroScience in einer zweiten Generation technisch verbessert und wollen sie flächendeckend in Kenia verbreiten. Unterstützung erhalten wir dabei vom Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft. Zudem haben wir die Universität Nairobi als lokalen Fertigungspartner gewonnen, die uns dabei hilft, die Produktion in Afrika aufzubauen. Den Verarbeitervertrag konnten wir 2014 unterzeichnen und mit unseren Ingenieuren eine Werkstatt für die Hochschule planen. 2015 werden weitere Schritte folgen, um die Universität als Partner für die Serienfertigung aufzubauen: So soll ein REHAU Experte die Mitarbeiter vor Ort ausbilden, die Werkstatt soll eröffnet werden und es soll mit der Produktion der Anlagen begonnen werden. Die Verbreitung der Systeme wollen wir mit einem Mikrofinanzierungskonzept mit lokalen Partnern erreichen, zuerst in Kenia, dann in Ghana und in weiteren afrikanischen Ländern. Denn die Mikrobiogasanlage verbindet das Wohlergehen von Mensch und Natur – eine Technologie für die Zukunft.

©REHAU AG + Co
Rheniumhaus
95111 Rehau

AV0700 DE 12.2015